



Grundriss M 1:100



Einladung zur 1. Sitzung des Stadtrates von Nidau

Donnerstag, 16. März 2023, 19.00 Uhr

Aula Schulhaus Weidteile, Lyss-Strasse 34, 2560 Nidau

1. Teil: Traktanden

01. Protokoll Nr. 5. vom 17. November 2022 – Genehmigung
02. Interkommunale Kommission AGGLOlac – Ersatzwahl
03. Jahresbericht der Aufsichtskommission 2022 – Kenntnisnahme
04. P 229 Erwerb Parzellen im expo.park Gebiet
05. Eventualgeschäft: Dringliche Motion – Parkplätze beim Bibliotheksplatz wie geplant temporär kompensieren
Gemäss Verfahren nach Art. 30 GO SR SRS 151.1 muss die dringliche Behandlung mit einer 2/3-Merheit beschlossen werden.

2. Teil: Ehrung für besondere Leistungen

2560 Nidau, 27. Februar 2023, jem

Stadtrat Nidau

Die Stadtratspräsidentin

Pauline Paul

Stadtrat Nidau

PROTOKOLL

5. Sitzung des Stadtrates

17.11.2022, 19:00 – 21:25 Uhr

Sporthalle Burgerbeunden

	Anwesend	Abwesend (entschuldigt)
Präsidentin	Kallen Noemi, SP	
1. Vizepräsidentin	Pauli Pauline, PRR	
2. Vizepräsidentin	Dörig Stefan, GLP	
Stimmzählerin:	Meier Svenja, SVP	
Stimmzählerin:	Stucki-Steiner Carine, Grüne	
Mitglieder	Aellig Jessica, FDP	
	Baumann Markus, SVP	
	Blösch Paul, EVP	
	Bongard Bettina, SP	
	Cura Sacha, SP	
	Dancet René, GLP	
	Fischer Martin, FDP	
	Gabathuler Leander, SVP	
	Grob Oliver, SVP	
	Hafner Lukas, FDP	
	Kobel Rahel, Grüne	
	Ledermann Philipp, GLP	
	Lützelschwab Rickenbacher Kathleen, SP	
	Meier Christoph, Grüne	
	Münger Tamara, Mitte	
	Oehme Marlene, EVP	
	Peter Luzius, SP	
	Rubin Michael, Grüne	
	Schwab Martin, SP	
	Soder Tobias, GLP	
	Spycher Thomas, FDP	
	Stampfli Monika, GLP	
	Von Aesch Dominik, SP	
	Weibel Daniel, Parteilos	
	Zahnd François, FDP	

Der Stadtrat ist beschlussfähig.

Gemeinderat	Hess Sandra Egger Tobias Cattaruzza Beat Evard Amélie Friedli Sandra Lutz Roland Schweizer Joel
Sekretär	Ochsenbein Stephan
Protokollführerin	Jennings Manuela
Technik/Planton	Leyvraz Frederik
Verwaltung	Hauri Christian Rhiner Dominik Schmid Stefan Steuri Anna Weber Patrick Zesiger Martin

5 **Traktanden**

01. Protokoll Nr. 4. vom 15. September 2022 – Genehmigung
02. Ratsbüro für das Jahr 2023 - Wahlen
03. Aufsichtskommission – Ersatzwahl
04. Geschäftsprüfungskommission – Ersatzwahl
05. Budget 2023 – Genehmigung
06. Finanzplan 2022 – 2027 – Kenntnisnahme
07. Gemeindeinitiative «Kulturelle und soziale Zwischennutzungen auf dem ehemaligen Expo-Areal» (Zwischennutzungsinitiative)
08. Finanzvermögen: Fernwärmeanschluss, Dr. Schneider-Strasse 92 – Finanzanlage
09. Schulraumplanung – Studienauftrag Gesamtsanierung Schulanlage Weidteile – Planungskredit
10. Schulraumplanung – Umnutzung Schulküche zu Kindergarten Schulanlage Weidteile – Investitionskredit
11. Sanierung Transformatorenstation Mittelstrasse – Investitionskredit
12. Sanierung Transformatorenstation Zentrum – Investitionskredit
13. M 213 Mise en place d'un radar indicateur de vitesse DSD fixe à la Dr. Schneider-Strasse
14. M 214 Die Energiestadt Nidau unterstützt die Seewasserwärme
15. P 228 Nachhaltiges Nidau & Gold Energiestadt-Label

16. I 139 Quelles mesures concrètes pour assurer le respect du « Service à domicile » dans le quartier de Nidau West ?
17. I 140 Interpellation zum Altersleitbild
18. I 141 Mögliche Energiemangellage im kommenden Winter in Nidau
19. Einfache Anfrage - Stromausfall und Strassenbeleuchtung Beundenquartier

Verhandlungen

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Liebe Stadtpräsidentin, werte Mitglieder des Gemeinderats, Mitglieder des Stadtrats, liebe Zuschauerinnen und Zuschauer. Herzlich Willkommen zur letzten Stadtratssitzung 2022. Wir haben eine lange Traktandenliste vor uns, darum bitte ich Sie, halten Sie Ihre Voten kurz. Ich habe es dieses Jahr schon mehrmals gesagt, sagen Sie, was gesagt werden muss, aber konzentrieren Sie sich auf das Wesentliche. Dann wollen wir nicht mehr Zeit verlieren und fangen an.

15 Heute Abend sind keine Entschuldigungen eingegangen. Es sind somit 30 Stadträtinnen und Stadträte anwesend. Der Rat ist gemäss Artikel 20 der Geschäftsordnung des Stadtrats beschlussfähig. Das absolute Mehr beträgt 16 Stimmen. Die 2/3 Mehrheit beträgt 20 Stimmen. Wir kommen zur Diskussion von aktuellen Fragen. Wünscht jemand aus der Ratsmitte die Diskussion von aktuellen Fragen? Das scheint nicht der Fall zu sein. Es sind auch keine Fraktionserklärungen eingegangen. Dann kommen wir zur Traktandenliste. Die Traktandenliste wurde fristgerecht am 3. November 2022 publiziert.

1. Protokoll Nr. 4 vom 15. September 2022 - Genehmigung

Ressort Sitzung	Präsidentiales 17. 11.2022
--------------------	-------------------------------

nid 0.1.6.1 / 21

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Wir kommen zu Traktandum 1, Protokollgenehmigung. Innerhalb der Frist sind keine Änderungsanträge zum Protokoll eingegangen. Das heisst, wir kommen bereits zur Abstimmung.

Stadtratsbeschluss

Der Stadtrat beschliesst einstimmig:

- 30 1. Das Protokoll der 4. Sitzung vom 15. September 2022 wird genehmigt.

2. Ratsbüro für das Jahr 2023 – Wahlen

Ressort Sitzung	Präsidentiales 17.11.2022
--------------------	------------------------------

nid 0.1.6.3 / 5

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Wir kommen zu Traktandum 2, die Wahlen des Ratsbüros für das Jahr 2023. Ich werde die Wahlen separat durchführen. Zuerst wählen wir das Stadtratspräsidium 2023, anschliessend das erste Vizepräsidium, dann das zweite Vizepräsidium und zu guter Letzt die beiden Stimmzählenden. Die Stimmzählenden werden wir in corpore wählen,

das heisst beide zusammen. Hat jemand aus der Ratsmitte etwas dagegen, dass wir die Stimmzählenden zusammen wählen? Das scheint nicht der Fall zu sein.

40 Wir kommen zur Wahl des Stadtratspräsidiums. Es ist ein Vorschlag der Bürgerlichen Fraktion für Stadträtin Pauline Pauli eingegangen. Gibt es weitere Vorschläge? Das ist nicht der Fall. Dann gelangen wir zum ersten Vizepräsidium. Hier ist ein Vorschlag der GLP-Fraktion für Stadtrat Stefan Dörig eingegangen. Gibt es weitere Vorschläge? Das ist nicht der Fall. Wir gelangen zum zweiten Vizepräsidium. Hier ist ein Vorschlag der Fraktion Grüne/EVP für Stadtrat Michael Rubin eingegan-

45 gen. Gibt es weitere Vorschläge aus der Ratsmitte? Das scheint nicht der Fall zu sein. Dann kommen wir schon zu den Stimmzählenden. Es sind zwei Vorschläge aus der Ratsmitte eingegangen. Das sind Svenja Meier und Sacha Cura. Gibt es weitere Vorschläge? Das ist auch nicht der Fall. Wir sind uns hier einig, das freut mich.

Stadtratsbeschluss

50 Der Stadtrat von Nidau beschliesst einstimmig gestützt auf Artikel 52 Absatz 1 Buchstabe a, b und c der Stadtordnung und Artikel 6 der Geschäftsordnung des Stadtrates von Nidau:

1. Für die Amtsdauer vom 1. Januar 2023 bis am 31. Dezember 2023 wird das Büro des Stadtrates wie folgt gewählt:
 - 55 a. Stadtratspräsidium: Pauli Pauline, PRR
 - b. 1. Vizepräsidium des Stadtrates: Dörig Stefan, GLP
 - c. 2. Vizepräsidium des Stadtrates: Rubin Michael, Grüne
 - d. Stimmzähler: Cura Sacha, SP
 - e. Stimmzählerin: Meier Svenja, SVP

3. Aufsichtskommission – Ersatzwahl

	Ressort Sitzung	Präsidiales 17.11.2022
60 nid 0.1.6.0 / 10		

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Kommen wir zu Traktandum 3, Aufsichtskommission – Ersatzwahl. Durch den Rücktritt von Käthy Lützelschwab aus der Aufsichtskommission per 31. Dezember 2022 wird ein Sitz in der Aufsichtskommission frei. Ebenfalls muss das Vizepräsidium der Aufsichtskommission neu gewählt werden. Wir stimmen über beide Punkte im Beschluss separat ab. Hat jemand etwas gegen dieses Vorgehen? Das scheint nicht der Fall zu sein.

65 Zu Punkt 1 ist vorab ein Vorschlag von der SP-Fraktion für Hugo Liechti, der per 1. Januar 2023 im Stadtrat sein wird, eingegangen. Gibt es weitere Vorschläge aus der Ratsmitte? Keine weiteren Vorschläge.

70 Zu Punkt 2 des Beschlusses ist vorab ein Vorschlag der GLP-Fraktion für René Dancet eingegangen. Gibt es weitere Vorschläge aus der Ratsmitte? Keine weiteren Vorschläge. Wir gelangen zur Abstimmung.

Stadtratsbeschluss

Der Stadtrat von Nidau beschliesst einstimmig gestützt auf Artikel 52 Absatz 3 Buchstabe b und Artikel 52 Absatz 2 Buchstabe d der Stadtordnung bzw. Artikel 16 Absatz 1 der Geschäftsordnung des Stadtrates:

75

1. Als Mitglied der Aufsichtskommission für die Amtsdauer vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2025 wird gewählt: Liechti Hugo, SP

- 80 2. Als Vizepräsidium der Aufsichtskommission für die Amtsdauer vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 wird gewählt: Dancet René, GLP

4. Geschäftsprüfungskommission – Ersatzwahl

Ressort
Sitzung

Präsidiales
17.11.2022

nid 0.1.6.0 / 10

- 85 **Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Wir kommen schon zu Traktandum 4, Ersatzwahl der Geschäftsprüfungskommission. Durch den Rücktritt von Bettina Bongard aus der Geschäftsprüfungskommission und aus dem Stadtrat per 31. Dezember 2022, wird ein Sitz in der Geschäftsprüfungskommission frei. Es ist ein Vorschlag der SP-Fraktion für Stadträtin Käthy Lützelschwab eingegangen. Gibt es weitere Vorschläge? Keine weiteren Vorschläge aus der Ratsmitte. Dann kommen wir auch hier schon zur Abstimmung.
- 90

Stadtratsbeschluss

Der Stadtrat von Nidau beschliesst einstimmig gestützt auf Artikel 52 Absatz 3 Buchstabe b der Stadtordnung bzw. Artikel 16 Absatz 1 der Geschäftsordnung des Stadtrates:

- 95 1. Als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission für die Amtsdauer vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2025 wird gewählt: wird gewählt: Lützelschwab Rickenbacher Kathleen, SP

5. Budget 2023 – Genehmigung

Ressort
Sitzung

Finanzen
17.11.2022

nid 9.1.1.2 / 6

100

- Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Wir kommen zu Traktandum 5, Budget 2023 – Genehmigung. Das Eintreten auf dieses Geschäft kann gemäss Artikel 44 der Geschäftsordnung des Stadtrats nicht bestritten werden. Zuerst gebe ich das Wort dem zuständigen Gemeinderat, nachher den Sprecherinnen und Sprechern der GPK und der Fraktionen, anschliessend gehen wir den Vorbericht Kapitel für Kapitel durch. Beim letzten Kapitel, Erfolgsrechnung nach funktionaler Gliederung, gehen wir das Budget 2023 nach funktionaler Gliederung von 0 bis 9 durch. In diesem Teil können Fragen gestellt werden. Im Anschluss können zu den einzelnen Posten Änderungsanträge und natürlich wieder Fragen gestellt werden. Über die Änderungsanträge diskutieren wir und stimmen fortlaufend darüber ab. Danach ist die Gesamtdiskussion über das Geschäft offen. Bei der Schlussabstimmung wird über den Beschluss, inklusive eventueller Änderungsanträge, befunden. Wir gehen das Geschäft jetzt durch. Ich werde die einzelnen Schritte jeweils nochmals sagen. Ich erteile das Wort dem zuständigen Gemeinderat, Beat Cattaruzza.
- 105
- 110

- Ressortvorsteher Finanzen, Beat Cattaruzza:** Vielen Dank. Guten Abend, Frau Stadtratspräsidentin, werte Anwesende, liebe Zuschauende. Ich bin mittlerweile etwa ein Jahr Gemeinderat, für die Finanzen zuständig, ich sehe mich als Lehrling. Als Gemeinderat habe ich ein spannendes Jahr hinter mir. Ich glaube, der ganze Gemeinderat war sich sehr bewusst, was Finanzen in Zukunft heisst. Wir haben auch wahrgenommen, dass in der Vergangenheit oftmals kritisiert wurde, dass das Budget zu ungenau sei. Aus diesem Grund haben wir schon zu Beginn dieser Legislatur eine
- 115

120 Sitzung gemacht. Wir haben es als sehr wichtig empfunden, dass wir in Zukunft eine Finanzstrategie haben. Um eine Finanzstrategie machen zu können, muss man wissen, wo man steht. Aus diesem Grund haben wir im Februar – das war noch vor dem Krieg und da sind sicher auch noch andere Punkte dazugekommen – nicht eine Strategie, sondern die Analyse des Ist-Zustandes in die Wege geleitet. Wir haben eine Firma beauftragt, die uns aufzeigt, wo Nidau steht. Wir erhielten die ersten Resultate im Frühling. Dann haben wir als Erstes, was ausserordentlich wichtig ist, die verschiedenen Ressorts zusammengenommen und haben es gemeinsam angeschaut und besprochen. Gleichzeitig haben wir den Wunsch ernst genommen, dass wir in Zukunft eine Gruppe aus dem Stadtparlament haben, die mitarbeiten wird an der Strategie. Ich glaube, wir sitzen alle in einem Boot. Es ist nur möglich eine Strategie zu entwickeln, die für Nidau für die Zukunft gut ist, wenn wir alle zusammen an diesem Plan arbeiten und gleichzeitig hat man dort schon Anhaltspunkte gesehen und ich spreche jetzt auch schon über den Finanzplan und mische das vielleicht ein bisschen mit dem Budget. Aber die Tatsache von diesem Ist-Zustand, wie Sie lesen können im Budget und im Finanzplan, dass wir innerhalb von drei Jahren grundsätzlich unser Vermögen von rund 13,7 Millionen Franken aufgebraucht haben. Das heisst, die Dringlichkeit ist da, in Zukunft andere Wege zu finden, um zu budgetieren und auch eine sichere Planung zu machen mit den Gegebenheiten, die immer auch ändern können. Ich glaube, das sehen wir heute gerade in der Weltwirtschaftslage in der ganzen Situation, dass wir viel agiler werden müssen. Ich musste auch lernen als Lehrling, dass wir nicht gerade am Anfang alles ändern können. Oder wie funktioniert überhaupt eine Budgetierung, wie geht das von statten. Ich glaube, dort liegt auch ein wichtiger Schlüssel in Zukunft, dass wir mit der Finanzplanung und auch mit dem Budgetieren versuchen, ein viel präziseres Budget in Angriff zu nehmen. Das heutige Budget haben Sie ja ganz sicher schon von vorne bis hinten durchgearbeitet. Ich würde nachher wie gesagt auf Fragen versuchen zu antworten, zusammen mit Dominik Rhiner. Ich weiss, der Gemeinderat ist sich dem ganz klar bewusst, dass Sie uns das Vertrauen schenken, das Budget jetzt so diskutieren zu können. Wir sind uns ganz klar bewusst, dass Sie in gewissen Bereichen sicher noch nicht zufrieden sind. Aber wir arbeiten dran und ich glaube, es ist wichtig, dass wir es zeitnah angehen und somit dem Wunsch des Parlaments auch entsprechen können. Ich gehe nicht direkt auf die verschiedenen Punkte ein, wir haben sie auch sehr stark diskutiert in der GPK. Es ist ganz wichtig, dass wir in Zukunft die Zusammenarbeit auch kommunikativ sehr gut machen und ich glaube, wir sind alle im Boot. Ich möchte da nicht allzu viel länger werden und möchte nun in die Debatte einsteigen.

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Danke Gemeinderat Beat Cattaruzza. Die Sprecherin der Geschäftsprüfungskommission, Pauline Pauli.

155 **Sprecherin GPK, Pauline Pauli:** Guten Abend, liebe Mitglieder des Gemeinderats, liebe Kolleginnen und Kollegen. Die Geschäftsprüfungskommission dankt dem Gemeinderat und den zuständigen Verwaltungsstellen für die Antworten und die erhaltenen Erläuterungen. Im Allgemeinen unterstützt die GPK die Einsetzung einer Finanzgruppe und beurteilt die Entwicklung einer Finanzstrategie als positiv. Sie erinnert dennoch daran, dass der Gemeinderat die Verantwortung für die Finanzen trägt. Für das Budget 2023 begrüsst die GPK den Paradigmenwechsel bei der Erarbeitung. Die Situation wird noch als gut beurteilt, aber eine Strategie wird für 2024 wichtig, andernfalls wird sich die finanzielle Situation der Gemeinde verschlechtern. Schliesslich zu den vorgesehenen Investitionen – sie sind ehrgeizig und benötigen Finanzierung. Aktuell verfügt Nidau nicht über die Ressourcen. Zusammenfassend möchte die GPK daran erinnern, dass bereits 35 bis 37
165 Millionen Franken bewilligt wurden. Danke.

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Danke Pauline Pauli. Ich bitte den Sprecher der Grünliberalen Fraktion Tobias Soder.

170 **GLP-Fraktion, Tobias Soder:** Guten Abend werte Anwesende und werte Zuschauerinnen und
Zuschauer zu Hause oder irgendwo via Stream. Es ist klar, mit diesem Budget sind wir nicht zu-
frieden. Ein Minus von 5,8 Millionen Franken ist für uns eigentlich inakzeptabel. Es gibt nur einen
Grund, warum das vorliegende Budget von uns nicht abgelehnt wird. Das sind die offensichtlichen
Anstrengungen des Gemeinderats, die Finanzen der Stadt Nidau rasch wieder ins Gleichgewicht
175 zu bringen. Wir würden dem Gemeinderat gerne die Chance geben, das in einem geordneten Pro-
zess zu machen. Die Grünliberalen begrüßen die Etablierung einer Begleitgruppe zur Finanzstrat-
egie, welche die Arbeit jetzt aufgenommen hat. Wir erwarten aber vom Gemeinderat nicht nur
die mittel- und langfristige Strategie, die zusammen mit der Begleitgruppe erarbeitet wird, anzu-
gehen, sondern auch ganz konkrete und kurzfristig wirksame Massnahmen. Eine grosse Aufgabe,
180 die viel Aufwand bedeutet. Hoffnungsvoll gewähren wir die dafür notwendige Zeit und vertrauen
darauf, dass die von uns erwarteten Kostenminderungen als Ergebnis geliefert werden. Darum
verzichtet die GLP-Fraktion darauf, das Budget 2023 abzulehnen. Das heisst, wir nehmen es ein-
stimmig an. Dazu gibt es aber zwei ganz wichtige Bemerkungen. Wir erwarten im Budget 2024
substanzielle Aufwandsminderungen, wie auch eine deutlich präzisere Budgetierung. Als GLP wer-
185 den wir das Budget 2024 mit einem derart hohen Aufwandüberschuss nicht mehr annehmen.
Auch als Stadträte und Stadträtinnen sind wir in den nächsten Monaten gefordert, durch unsere
Entscheidung Aufwände in Grenzen zu halten, indem wir neue Kosten hinterfragen und für kreative
Lösungen offen sind.

190 **Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Danke Tobias Soder. Ich bitte den Sprecher der Sozialde-
mokratischen Fraktion Luzius Peter ans Rednerpult.

SP-Fraktion, Luzius Peter: Sehr geehrte Stadtpräsidentin, Gemeinderätinnen und Gemein-
de-
räte, werte Ratskollegen und -kolleginnen und werte Zuhörerinnen und Zuhörer. Wir stehen vor
195 einem ziemlich grossen Budgetloch. Das ist nicht zu vermeiden, wenn man es genauer anschaut.
Leider. Wir sind nicht die einzige Gemeinde im Übrigen, es gibt in näherer und weiterer Umge-
bung einige Gemeinden, die mit dem gleichen Problem kämpfen. Heute Abend standen wir auf
dem Weg zur Sitzung im Regen, unser Budget und unsere Zukunft sehen nicht viel besser aus.
Darum sitzen wir hier zusammen und diskutieren, damit wir für unsere Gemeindefinanzen einen
200 Regenschirm aufspannen können. Zuerst vielen Dank an Dominik Rhiner und Beat Cattaruzza, als
zuständiger Gemeinderat, Sie haben sehr detaillierte und gute Arbeit geleistet. Wie es auch schon
gesagt wurde, begrüßen wir es sehr, dass das Budget angepasst wird an die Vergangenheit, da-
mit man bessere Vergleichszahlen hat. Wir erlauben uns zwei bis drei kleine Bemerkungen zum
Budgetentwurf. Einerseits sind wir der Meinung, dass wir auf der Einnahmeseite tätig werden
205 müssen. Das ist nicht ein Prozess, der von heute auf morgen passiert, das ist ein Prozess, der
über lange Zeit geht. Wir haben noch Möglichkeiten, da etwas zu optimieren. Mit einer moderaten
AGGLOlac-Siedlung und so weiter, damit wir mehr natürliche und juristische Personen herholen
können, die bereit sind, Steuern in Nidau zu zahlen. Dann stützen wir sehr den Entscheid, dass
durch moderate Preiserhöhungen der Elektrizitätspreise der Ertrag halt tiefer ausfällt, aber es ist
210 etwas Soziales, dass die Leute, die Familien mit tiefem Einkommen, nicht so stark belastet wer-
den in dieser Beziehung. Ein anderer Punkt ist mit der Spezialfinanzierung schon obsolet gewor-
den. Der Gemeinderat hat diese Woche beschlossen, die die Tarife angepasst werden. Das ist so-
mit ein Punkt, der schon geregelt ist. Ein anderer Punkt ist auch der Unterhalt für Software und
Lizenzen, dort ist im Budget eine starke Erhöhung vorhanden. Wir verstehen das, es ist wichtig,

215 dass die Gemeinde sich auf die digitale Zukunft vorbereitet. Einfach eine Bitte an alle, aufpassen,
dass nicht irgendwie teure Extralösungen gemacht werden, sondern dass man wenn möglich mit
Standardprogrammen arbeitet. Strandbad Nidau, wir haben eines der schönsten Strandbäder und
es ist schade, dass wir das nicht besser nutzen und vermarkten können mit Vermietungen an
220 Dritte an schönen Sommerabenden oder in der Nebensaison. Da muss unbedingt etwas passie-
ren, damit dort eine kleine Einnahmequelle erschlossen werden kann. Beim Fussballplatz ist es
auch zwar ein kleinerer Betrag, aber gleichwohl muss man das mal bemerken, dass die Gemeinde
Nidau einen relativ hohen Aufwand betreibt. Wir sind der Meinung, dass da mit dem Fussballclub
neue Konditionen ausgehandelt werden müssten. Vor allem in Anbetracht, dass andere Clubs
quasi keine Unterstützungen bekommen von der Gemeinde Nidau. Massvolle Investitionen sind
225 nötig und weiterhin nötig, damit unsere Gemeinde auf Vordermann bleibt, dass es nicht zu einem
Investitionsstau kommt. Wir müssen einfach jede Investition, jedes Projekt genau anschauen, da-
mit es wirklich im Rahmen unserer Möglichkeiten liegt. Die SP-Fraktion nimmt diesen Budg-
etvorschlag 2023 einstimmig an.

230 **Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Danke Luzius Peter. Bitte der Sprecher der SVP-Fraktion
Leander Gabathuler.

SVP-Fraktion, Leander Gabathuler: Liebe Kolleginnen und Kollegen, guten Abend auch von
meiner Seite. Wir nehmen die verschlechterte Finanzsituation zur Kenntnis, mit gewissen Sorgen-
235 falten muss man sagen. Es scheint jetzt das einzutreffen, wovon wir die letzten Jahre gewarnt ha-
ben. Die signifikanten Mehrausgaben, die der Rat beschlossen hat, die gegen unseren Willen wa-
ren, manifestieren sich jetzt allmählich im Budget und in der Rechnung. Mehrere Millionen zusätz-
lich betrieblicher Aufwand, selbst wenn man die Elektrizitätsspezialfinanzierung und die gesteiger-
ten Strom- und Heizkosten davon ausklammert - da kann die Gemeinde nichts dafür, das ist ein
240 externer Makroschock - verzeichnen wir über eine Million Mehrausgaben gegenüber dem Budget
2022. Und wie gesagt, noch mehr gegenüber der Rechnung 2021. Dem gegenüber stellen wir
fest, dass wir eine halbe Million höheren betrieblichen Ertrag haben gegenüber 2021 und fast eine
Million mehr gegenüber dem letzten Budget. Für uns ist damit klar, dass wir nicht ein Einnahme-
problem haben, sondern wir haben ein Ausgabenproblem. Ein paar Beispiele haben wir jetzt
245 schon gehört. Eine halbe Million mehr für Dienstleistungen und Honorare. Eine halbe Million mehr
baulich betrieblicher Unterhalt, eine Viertel Million mehr für Unterhalt Immobilien, 128 000 Fran-
kenmehr für Software-Lizenzen, das ist fast jedes Jahr gesetzt, so eine Erhöhung und auch deut-
lich höhere Personalkosten. Wir anerkennen, dass der Gemeinderat nicht mit dem vorliegenden
Budget, vor dem Vorliegen der Empfehlungen der Finanzbegleitgruppe, gerade mit dem Zueinander
250 reingegangen ist, aber wir hätten doch zumindest erwartet, dass er dafür sorgt, dass die be-
reits recht hohen Ausgaben nicht noch weiter ansteigen. Bildlich gesprochen, hätten wir nicht eine
Vollbremsung erwartet vom Gemeinderat, aber zumindest, dass er den Fuss vom Ausgabe-Gas-
pedal nimmt und zumindest die Bremsbereitschaft erstellen würde. Das hat er leider nicht ge-
macht. An dieser Stelle möchten wir auch die Schaffung dieser Finanzbegleitgruppe positiv würdi-
255 gen. Wir können damit als Rat zusammen an Lösungen arbeiten und bekommen nicht einfach,
wie in den letzten Jahren ein Budget auf den Tisch geknallt, welches man annehmen oder ableh-
nen kann. Bis die empfohlenen Massnahmen und Lösungen, sollten wir sie finden, wirken, werden
leider weitere Jahre vergehen. Das ist verlorene Zeit, die wir uns wahrscheinlich nicht leisten kön-
nen. Je länger wir jetzt warten, umso schärfer wird wohl die Korrektur sein müssen. Ich hoffe,
260 dass wir zusammen Lösungen finden werden und dass wir auch künftig als SVP, wahrscheinlich
fast zum ersten Mal in den letzten Jahren, auch mal einem Budget zustimmen können und nicht
wie heute, leider ablehnen müssen.

265 **Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Danke Leander Gabathuler. Der Sprecher der Fraktion Grüne/EVP Michael Rubin.

270 **Fraktion Grüne/EVP, Michael Rubin:** Guten Abend geschätzte Anwesende hier im Saal und zu Hause. Auch ich muss für meine Anmerkungen zu diesem Budget etwas vorgreifen zum nächsten Traktandum, dem Finanzplan. Es ist für uns alle ersichtlich, es sieht nicht gut aus für die Nidauer
275 Finanzen. Unsere Fraktion warnt schon seit Jahren, dass die Einnahmen erhöht werden müssen und auch eine Steuererhöhung nicht ausgeschlossen werden darf. Wir fühlen uns bestätigt. Die Fraktion Grüne/EVP begrüsst, dass der Bevölkerung reinen Wein eingeschenkt wird und an dieser Stelle müssen wir dem Gemeinderat ein Lob aussprechen für die Bildung der, schon oft erwähnten, Begleitgruppe zum Erarbeiten einer Finanzstrategie für Nidau. Dort werden wir über die vorher
280 genannten Massnahmen, aber selbstverständlich auch über ganz viele andere Massnahmen, ohne Scheuklappen ausgiebig diskutieren und eine Lösung finden müssen. In dem Sinne schauen wir dieses Budget als eine Art Übergangsbudget an. Wir sind überzeugt, dass alle Beteiligten schon jetzt grosse Anstrengungen unternommen haben, um nicht über das Ziel hinauszuschies-
sen. Die Fraktion Grüne/EVP stimmt entsprechend dem Budget in vorliegender Form einstimmig zu.

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Danke Michael Rubin. Der Sprecher der Bürgerlichen Fraktion Thomas Spycher.

285 **Bürgerliche Fraktion, Thomas Spycher:** Frau Stadtratspräsidentin, werte Anwesende hier vor Ort und zu Hause. Ich halte mich kurz, weil es nicht mehr viel zu sagen gibt. Die Bürgerliche Fraktion wird das Budget grossmehrheitlich ablehnen. Wesentliche Punkte wurden vom Sprecher der SVP-Fraktion Leander Gabathuler schon erwähnt. Da wir, die auch in dieser Begleitgruppe
290 vertreten sind, auf dieses vorliegende Budget logischerweise noch keinen Einfluss nehmen konnten, sehen wir keinen Grund von der bisherigen Praxis der Ablehnung abzuweichen. Die Gründe sind klar. Das ist zum Teil fehlende Transparenz. Der neue Paradigmenwechsel wurde bereits angesprochen, den wir natürlich auch begrüssen. Er ist aber nur halbherzig erfolgt. Die Ausgabesteigerungen wurden erwähnt. Schlicht und einfach ist ein Budget mit so einem Manko nicht akzeptabel. Ich komme noch einmal kurz auf diese Finanzstrategiegruppe. Wir sind auch zuversichtlich.
295 Dass es sie gibt, ist höchste Eisenbahn. Wo ich weniger zuversichtlich bin, wenn ich die Fraktionsvoten gehört habe, was zu machen wäre, wo man den Hebel ansetzen könnte, bin ich nicht ganz sicher, ob alle den Ernst der Lage begriffen haben, um was es geht. Ich bin froh, hat es Michael Rubin gerade noch gesagt. Steuererhöhung wurde erwähnt und andere weitere Massnahmen, da bin ich sehr gespannt, was man damit meint. Aber es wird nicht lustig. Wir lehnen das Budget wie
300 gesagt grossmehrheitlich ab.

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Danke Thomas Spycher. Jetzt gehen wir den Vorbericht Kapitel für Kapitel und anschliessend die funktionale Gliederung von 0 bis 9 durch. Es scheint
305 keine Fragen zu geben, die Diskussion ist eröffnet. Wer wünscht das Wort? Es möchte niemand etwas sagen, wünscht der zuständige Gemeinderat Beat Cattaruzza das Schlusswort? Das scheint auch nicht der Fall zu sein. Wir kommen zur Abstimmung. Der Beschluss untersteht dem fakultativen Referendum.

Stadtratsbeschluss

Der Stadtrat von Nidau beschliesst mit 22 Ja / 8 Nein gestützt auf Artikel 6 Absatz 2 und 3 des
310 Reglements über die Übertragung der Aufgaben in den Bereichen Feuerwehr und Gemeindefüh-
rung in Katastrophen und Notlagen:

1. Die Feuerwehrdienstersatzabgabe für das Jahr 2023 wird auf 10.5% des einfachen Steuer-
erbetrages festgesetzt.
- 315 2. Die Ersatzabgabe beträgt mindestens 40 Franken und darf den vom kantonalen Recht
festgelegten Höchstsatz nicht überschreiten.
3. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Der Stadtrat von Nidau beschliesst mit 22 Ja / 8 Nein gestützt auf Artikel 55 Buchstabe e der
320 Stadtordnung und unter Vorbehalt des fakultativen Referendums gemäss Artikel 35 der Stadtord-
nung:

1. Das mit einem Gesamtaufwandüberschuss von Fr. 5 777 799.95 (Allgemeiner Haushalt:
Fr. 5 483 917.95; Spezialfinanzierungen: 293 882 Franken) abschliessende Budget für
das Jahr 2023 wird genehmigt.
2. Im Jahre 2023 werden folgende Gemeindesteuern erhoben:
 - 325 a. Auf den Gegenständen der Staatssteuern (Einkommen, Vermögen, Gewinn, Kapital)
das 1,7fache der kantonalen Einheitsansätze.
 - b. Eine Liegenschaftssteuer von 1,5 ‰ des amtlichen Wertes.
3. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

6. Finanzplan 2022 – 2027 - Kenntnisnahme

Ressort Sitzung	Finanzen 17.11.2022
--------------------	------------------------

nid 9.1.1.0 / 10

330

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Wir kommen zu Traktandum 6, Finanzplan 2022 – 2027.
Der Stadtrat nimmt den Finanzplan 2022 – 2027 zur Kenntnis. Wird das Eintreten auf das Ge-
schäfts bestritten? Das scheint nicht der Fall zu sein. Ich erteile das Wort dem zuständigen Ge-
meinderat Beat Cattaruzza.

335

Ressortvorsteher Finanzen, Beat Cattaruzza: Vielen Dank, werte Anwesende, liebe Zuschau-
ende zu Hause. Ich habe vorhin erwähnt, Finanzplan und Budget haben einen ganz wichtigen Zu-
sammenhang. Ich glaube, wir haben beim Budgetieren gesehen – ich darf das vielleicht noch ein-
mal sagen, auch auf die Seite von Thomas Spycher – wir haben wirklich drei Runden gemacht in
340 der Budgetierung. Wir hatten ein wesentlich höheres Defizit und haben mit sämtlichen Ressort-
vorstehenden geschaut, wo man Einsparungen machen kann. Das Bewusstsein, dass man jedes
Detail ganz genau anschauen muss, war ganz ein wichtiger Schritt dafür, dass wir dieses Budget,
das wir heute mehrheitlich absegnen durften - wofür ich dankbar bin - annehmen konnten. Ich
glaube, je besser wir eine Strategie für den Finanzplan haben, desto besser kann man auch bud-
345 getieren. Das ist für mich ganz einfach. Klar ist auch, dass wir den Finanzplan ebenfalls angepasst
haben. Das heisst, wir haben im Gemeinderat entschieden – als wir sahen, wie die Ist-Situation
ist – dass wir nur noch das wirklich Wichtige in den Plan reingenommen haben und das, was un-
bedingt nötig ist und was noch angeschaut und präzisiert werden muss, ob es wirklich notwendig
ist, zurückgeschoben haben. Das war die Taktik jetzt schon, die wir zeitnah machen konnten.
350 Aber wie gesagt, ich denke in Zukunft muss man sich gut überlegen, was das heisst. Weil wir ha-
ben die rund 34 bis 35 Millionen Franken, die wir bewilligt haben und in Zukunft investieren wer-
den. Da müssen wir uns gut überlegen, wie wir damit umgehen. Ich glaube, auch dort spielt die

ganze Begleitgruppe eine wichtige Rolle, dass wir zusammen im Boot schauen, wie wir die Zukunft gestalten können.

355

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Danke Gemeinderat Beat Cattaruzza. Gibt es Fragen oder Wortmeldungen aus der Ratsmitte? Noch einmal zur Information, der Finanzplan wird vom Stadtrat zur Kenntnis genommen, das heisst, es gibt keine Abstimmung, aber Wortmeldungen sind natürlich trotzdem erlaubt. Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

360

Stadtratsbeschluss

1. Der Stadtrat von Nidau nimmt gestützt auf Artikel 54 Absatz 2 der Stadtordnung den Finanzplan 2022 – 2027 zur Kenntnis.

7. Gemeindeinitiative «Kulturelle und soziale Zwischennutzungen auf dem ehemaligen Expo-Areal» (Zwischennutzungsinitiative)

Ressort
Sitzung

Präsidiales
17. November 2022

nid 0.1.5.2 / 4

365

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Wir gelangen zu Traktandum 7, Gemeindeinitiative kulturelle und soziale Zwischennutzungen auf dem ehemaligen Expo-Areal, oder kurz Zwischennutzungsinitiative. Das Eintreten kann gemäss Artikel 44 der Geschäftsordnung des Stadtrats nicht bestritten werden. Ich erteile das Wort der Stadtpräsidentin Sandra Hess.

370

Stadtpräsidentin, Sandra Hess: Sehr geehrte Frau Stadtratspräsidentin, sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte, liebe Gäste. Bei diesem Geschäft geht es inhaltlich um zwei Punkte. Um den Beschluss des Stadtrats, ob diese Volksinitiative angenommen werden soll oder nicht und um den Auftrag an den Gemeinderat, ein Reglement für die Zwischennutzung für das Expo-Areal auszuarbeiten. Ich beginne vielleicht mit dem Grundsätzlichen. Zuerst mal, die Initiative ist gültig. Das hat der Gemeinderat auch entsprechend rechtlich prüfen lassen. Die Prüfung ist erfolgt, nicht weil wir uns politisch nicht einig waren, sondern weil die Forderungen im Text nicht ganz unheikel sind. Sie betreffen ein fremdes Grundstück, das Expo-Areal gehört der Stadt Biel. Es wird gefordert, dass die Stadt Nidau Infrastruktur auf fremdem Terrain baut und zur Verfügung stellt und es wird auch gesagt, dass man einen grundsätzlichen Bewilligungsanspruch haben müsste. Es ist aber so, dass das Reglement nicht fixfertig ausformuliert ist und das heisst, es gibt einen gewissen Gestaltungsspielraum. Der Forderung nach einem Reglement kommt formell den Status einer «einfachen Anregung» zu. Das irritiert den Lesenden vielleicht etwas, weil eine Volksinitiative ja definitiv mehr ist als eine einfache Anregung. Aber formell ist es eben die korrekte Bezeichnung und in diesem Fall auch wichtig, weil es einen gewissen Gestaltungsspielraum frei lässt, wie man dieses Reglement ausgestalten will. Auf alles andere gehe ich nicht ein, das konnten Sie lesen im Rechtsgutachten. Vielleicht kann ich es hier auch noch sagen, von mir aus gesehen, ist es eine ganz tolle Anleitung, wie man eine Initiative anpacken und ausgestalten muss und was sie formell alles erfüllen muss. Wenn Sie das Rechtsgutachten lesen, sind Sie dann bestens informiert, wie man so etwas macht. Wie gesagt, das war gut gemacht, die Initiative ist gültig. Heute Abend stellt sich jetzt die Frage, ob man die Initiative annehmen will oder nicht. Der Gemeinderat empfiehlt Ihnen, die Initiative anzunehmen und uns eben den Auftrag zu geben, ein Reglement auszuarbeiten. Zur Begründung komme ich gleich. Ich möchte kurz auf die Frage eingehen, warum

385

390

395 die Initiative nicht sofort vor das Volk kommt. Es ist so, dass verlangt wird, ein Reglement auszu-
arbeiten und ein Reglement ist in der Zuständigkeit des Stadtrats, unterliegt dann aber dem fa-
kultativen Referendum. Das heisst, die Initiative kommt nur dann direkt vor das Volk, wenn der
Stadtrat sie heute Abend ablehnen wollen würde. Das vielleicht noch zum Abrunden, damit man
das sieht, vielleicht auch die Zuhörenden und Zuschauer, warum das jetzt hier in diesem Fall et-
was speziell ist.

400 Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Initiative anzunehmen und uns eben den Auftrag
zu geben, dieses Reglement auszuarbeiten. Wir sind der Meinung, dass es richtig und gut ist,
dass man die Nutzung auf diesem Areal regelt. Insbesondere eben auch in Absprache mit der
Stadt Biel, sie ist ja dann letztendlich auch für die Vermietung zuständig und sie ist auch die
Stelle, die dann die Miete einzieht. Es wurde ja im Rat schon oft diskutiert, dass es oft so ist, dass
405 die Stadt Nidau vor allem den Aufwand hat mit dem Areal und die Stadt Biel eher einfach die
Mieteinnahmen geltend machen kann. Das muss man sicher regeln und schauen, wie man es an-
gehen möchte. Darum sind wir der Meinung, dass man mit einem Reglement klarere Verhältnisse
schaffen kann. Ich muss aber gleichzeitig auch sagen und das haben Sie in den Unterlagen auch
schon lesen können, dass es dann wahrscheinlich doch nicht ganz einfach wird, alles zu regeln.

410 Sie werden mir sicher sagen, lieber Gemeinderat, gehen Sie da bitte pragmatisch vor. Aber ich
muss schon sagen, dass wir heute schon bewilligen, was wir im Rahmen vom geltenden Recht be-
willigen können. Das geltende Recht ist aber, das gebe ich gerne zu, im Moment sehr einschrän-
kend. Aber auch ein Reglement wird übergeordnetes Recht, Zuständigkeiten und auch Besitzver-
hältnisse nicht übersteuern können. Das heisst, wenn wir die baurechtliche Grundordnung anpas-
415 sen möchten, wenn wir die Überbauungsordnungen anpassen möchten, das ist ja vor allem der
sehr einschränkende Faktor im Moment, dann braucht es einfach Zeit. Das alles unterliegt dann
natürlich auch wieder den bekannten demokratischen Prozessen, sprich Stadtratsbeschlüsse, fa-
kultative Referenden, Einsprachen, Beschwerdemöglichkeiten etc. Darum möchte ich hier doch
auch gleich die Hoffnung dämpfen, dass wir wahnsinnig schnell etwas Neues Gültiges haben wer-
420 den. Aber es ist klar das Ziel, da wirklich vorwärts zu machen und Ihnen Mitte 2024 etwas Kon-
kretes vorlegen zu können. Mit diesen Ausführungen bin ich am Ende meines Votums und ich
möchte sagen, ich bin gespannt auf die Diskussion und hätte auch gleich noch eine Anregung, ei-
nen Wunsch für die Debatte. Der Gemeinderat wird ja jetzt im Reglement regeln oder definieren
müssen, was man sich für Zwischennutzungen vorstellt. Darum wäre ich sehr froh, wenn wir in
425 der Diskussion der Fraktionen auch gleich hören, welche Rahmenbedingungen da vorstellbar und
erwünscht sind. Oder um es nochmal mit den Worten des Initiativziels zu sagen, es heisst «sozi-
ale und kulturelle Projekte unter bestimmten Voraussetzungen ermöglichen». Da wären wir ein-
fach sehr froh, wenn wir hören würden, welche Voraussetzungen das sind. In dem Sinn bin ich
gespannt auf die Diskussion.

430

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Danke Stadtpräsidentin Sandra Hess. Es folgt der Spre-
cher der Geschäftsprüfungskommission und anschliessend der Sprecher der SVP-Fraktion Markus
Baumann.

435

Sprecher GPK, Markus Baumann: Guten Abend. Die GPK hat das Geschäft geprüft und hat
festgestellt, dass die entsprechenden Informationen und Unterlagen für einen Entscheid vorlie-
gen. Wir empfehlen dem Stadtrat einstimmig, dieses Geschäft zu behandeln. Wir haben jedoch
folgende Anmerkungen: Die GPK erachtet es als wichtig und richtig, dass der Gemeinderat die
Gültigkeit der Initiative sauber abgeklärt hat. Zweiter Punkt: Da zwei Mitglieder des Gemeinde-
440 rats auch im Initiativkomitee waren, ist es wichtig – und das wurde im Gespräch mit der GPK
deutlich – dass der Gemeinderat die entsprechenden Abklärungen getroffen hatte und die zwei

Mitglieder des Gemeinderats nicht in die Ausstandspflicht mussten. Auch das erachten wir als vorbildliches Vorgehen des Gemeinderats und wie gesagt, die GPK übergibt das Geschäft einstimmig dem Stadtrat.

445

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Danke. Jetzt bitte die Fraktionsmeinung der SVP-Fraktion.

450

455

460

465

470

SVP-Fraktion, Markus Baumann: SVP-Fraktion unterstützt die Ausarbeitung eines Reglements einstimmig. Der Stadtrat hat die Kompetenz die Rahmenbedingungen zu regeln, die Dauer, betroffene Parzelle etc. Es ist eine Chance, um Dinge auszuprobieren und in die längere Planung dieses Geländes einfließen zu lassen. Im Vorfeld wurde gewünscht, wie es Stadtpräsidentin Sandra Hess sagte, dass man entsprechende Voten schon mit auf den Weg gibt, um dem Gemeinderat die Arbeit etwas zu erleichtern. Darum möchte ich hier noch zwei, drei Anliegen erläutern. Die Expo-Brache zu beleben, da sind wir uns alle einig, Sport, Events, Restauration, das Feld ist offen - und da lassen wir Ihnen auch das Feld offen, lieber Gemeinderat. Sicher ist es wichtig, dass man die zulässigen Lärmemissionen definiert, die Lautstärke und auch die Anzahl Tage der entsprechenden Events. Nutzungsvorschriften und Zonenpläne müssen gegebenenfalls angepasst werden. Die Zeitdauer der Zwischennutzung ist zu definieren, zum Beispiel fünf Jahre und nachher auf jährliche Verlängerung, falls möglich. Auch das liegt in der Kompetenz des Stadtrats. Die Initiative fordert einen grundsätzlichen Bewilligungsanspruch. Was machen wir, wenn wir keinen Platz mehr haben? Wir erwarten einen Vorschlag für Strom, Abwasser, Infrastruktur und das sicher auch in Absprache mit der Stadt Biel. Mietpreise müssen definiert werden, wohl auch dort zusammen mit der Stadt Biel, damit das Ganze kostendeckend ist. Mobimo ist per se aus diesem Vorhaben nicht ausgeschlossen und kann eventuell sogar selbst eine Zwischennutzung haben mit einer Zwischennutzungs-Lounge, einem Meetingpoint, was auch immer, um dort aufzunehmen, was die Bevölkerung wünscht und um es in die Planung einfließen zu lassen. Der letzte Punkt, den ich noch mit auf den Weg geben möchte, lieber Gemeinderat, dass die Fahrennden von der Zwischennutzung im Reglement explizit auszuschliessen sind. Ich glaube, das versteht sich von selbst. Absprachen mit der Stadt Biel und Mobimo werden unumgänglich sein, um aufzuzeigen, dass es sich um eine Zwischennutzung handelt und nicht, dass Mobimo plötzlich das Gefühl hat, dass wir hier gegen einen Vertrag verstossen und noch zahlungspflichtig werden. Diese Finanzen haben wir schlichtweg nicht. Vielen Dank.

475

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Danke Markus Baumann. Der Sprecher der Bürgerlichen Fraktion François Zahnd.

480

485

Bürgerliche Fraktion, François Zahnd: Guten Abend. Die Bürgerliche Fraktion lehnt die Umsetzung der Initiative mehrheitlich ab. Sie erachtet die Umsetzung als schwierig und zeitaufwändig, da ja auch die Stadt Biel als Landbesitzerin involviert ist und selbst entscheidet, wer oder was auf ihrem Land passiert und wem sie ihr Grundstück vermietet oder zur Verfügung stellt. Die Bürgerliche Fraktion befürchtet auch gewisse Stolpersteine mit der Umsetzung des Reglements und hat grossen Respekt vor dem immer noch bestehenden Vertrag mit Mobimo und der entsprechenden künftigen Entwicklung mit dem Investor, aber auch mit der Stadt Biel. Danke.

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Danke François Zahnd. Die Sprecherin der Grünliberalen Fraktion Monika Stampfli.

490 **GLP-Fraktion, Monika Stampfli:** Liebe Anwesende hier und zu Hause. Aus Sicht der GLP-Fraktion beinhaltet die vorliegende Initiative die Möglichkeit für eine einfache pragmatische Regelung zur Nutzung dieses brachliegenden Expo-Areals. Wir begrüssen das Vorhaben und erwarten vom Gemeinderat eine zügige Erarbeitung des Reglements, damit die Zwischennutzung rasch Tatsache werden kann. Ebenso erwarten wir bei der Definition von der Infrastruktur den notwendigen Blick durch die Kostenbrille. Ganz nach dem Motto, so viel wie nötig, so wenig wie möglich, auch hier
495 erwarten wir kreative Lösungsansätze und Pragmatismus. Kurz, die GLP-Fraktion stimmt dem Antrag einstimmig zu.

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Danke Monika Stampfli. Bitte die Sprecherin der Fraktion Grüne/EVP Marlène Oehme.

500

Fraktion Grüne/EVP, Marlène Oehme: Guten Abend. Die Fraktion Grüne/EVP begrüsst die Ausarbeitung dieses Reglements einstimmig. Dabei sind uns folgende Punkte wichtig: Wir heissen eher viele kleine Veranstaltungen willkommen, statt Grossevents. Dieser Platz soll durch das ganze Jahr mit Bänkli und Begrünung zum Verweilen einladen. Der Zutritt soll eintrittsfrei sein
505 und das Areal soll nicht nur für Veranstaltungen Platz bieten, sondern auch Projekte, wie Pop-ups, Bars, Foodtrucks, Gärten, Kinderbaustellen und so weiter. Bürgerinnen und Auswärtige sollen ihre Ideen einbringen können und sich wagen, mal etwas in Tat umzusetzen. Der Platz soll zu einem schönen Ort werden, wo man sich austauscht und sich gerne trifft. Zur Begrünung von diesem leeren Kiesplatz haben wir einen Vorstoss bereit. Danke für die Verfassung an Carine Stucki-Steiner und danke Ihnen für Ihre Unterstützung.

510

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Danke Marlène Oehme. Die Sprecherin der Sozialdemokratischen Fraktion, Käthy Lützelschwab.

515 **SP-Fraktion, Käthy Lützelschwab:** Guten Abend. Wir von der SP-Fraktion hatten natürlich Freude, dass die Initiative gültig ist. Vielen Dank für die umfassende Abklärung und das umfangreiche und detaillierte Gutachten. Wenn wir die Initiative annehmen, haben wir endlich ein Reglement, das es ganz vielen Nutzenden erlaubt, dass sie das Gelände bespielen, bewirtschaften, bepflanzen und so weiter. Wir sind nicht mehr in einem rechtsleeren Raum und haben konkrete Angaben, wir haben also Recht und Ordnung. Die Initiative ist mit Absicht offen formuliert und es
520 hat trotzdem ein paar Eckpfeiler, die wir beachten müssen. Es sollen kulturelle Nutzungen sein und für den Gemeinderat ein paar Beispiele: Konzerte, Theater, Ausstellungen. Aber auch soziale Nutzungen, wie Flohmärkte, interkulturelle Feste, Kinderbaustellen wurden auch schon genannt, Familiengärten, Sportanlässe, aber vielleicht auch mal Fahrende. Kommerzielle Nutzungen, wie zum Beispiel eine Bar, sollen erlaubt werden. Es sollen keine übermässigen Lärmemissionen verursacht werden, das heisst, es sollen eben auch leise Nutzungen möglich sein. Ein wichtiger Punkt ist die fixe Infrastruktur, die aufgebaut werden soll mit Strom, Wasser und Toiletten. Es heisst nicht, wie das genau aussehen muss und wir denken da sicher auch nicht an Luxusinstallationen. Das Ganze wird kosten, das ist klar. Aber im Gegenzug kann man vielleicht auch etwas einnehmen - mit Fragezeichen. Aber es hilft ganz sicher der Attraktivierung von unserem Stedtli. Es
530 braucht einen guten Austausch mit Biel, aber sie sind auch an einer Zwischennutzung interessiert, schliesslich haben sie letzten Dezember im Stadtrat zugestimmt, dass die Bieler Regierung in einen Austausch mit dem Nidauer Gemeinderat kommen soll. Warum nicht einen Gemeindeverband gründen mit Biel mit der Aufgabe, diese Zwischennutzung gemeinsam zu gestalten. Dort könnte besprochen werden, wie der Unterhalt betrieben wird, wie die Infrastruktur erstellt wird und wie
535 der Gewinn erwirtschaftet wird. Die Stadtpräsidentin hat uns lange erklärt, warum es so lange

geht, bis das Reglement ausgearbeitet ist. Das ist unser grosses Fragezeichen. Bis Mitte 2024 sind 18 Monate und es erweckt in uns ein bisschen das Gefühl, dass der Abschnitt von Nidau am See vielleicht doch nicht die grösste Priorität genießt. Nichtsdestotrotz, auch wenn es noch lange dauern könnte, machen wir so Nidau ganz sicher einen grossen Schritt attraktiver. Ohne die Zukunft im Moment zu fest zu verbauen. Es ist an diesem Standort alles möglich, aber es soll nichts fix sein und es soll zeitlich begrenzt sein. Eben, eine Zwischennutzung und leere Flächen sollen genutzt werden. Wir von der SP-Fraktion sind einstimmig dafür.

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Danke Käthy Lützelschwab. Die Diskussion ist offen und wir behandeln das Geschäft. Wem darf ich das Wort übergeben? Es möchte niemand das Wort. Wünscht die Stadtpräsidentin das Schlusswort? Das scheint auch nicht der Fall zu sein. Dann kommen wir auch hier schon zur Abstimmung.

Stadtratsbeschluss

Der Stadtrat beschliesst mit 25 Ja / 5 Nein gestützt auf Artikel 39 Absatz 1 der Stadtordnung:

1. Der Stadtrat stimmt der Gemeindeinitiative «Kulturelle und soziale Zwischennutzungen auf dem ehemaligen Expo-Areal» (Zwischennutzungsinitiative) zu.
2. Der Stadtrat beauftragt den Gemeinderat, ihm bis Mitte 2024 den Entwurf für das mit der Initiative verlangte Reglement zu unterbreiten.

8. Finanzvermögen: Fernwärmeanschluss, Dr. Schneider-Strasse 92 – Finanzanlage

Ressort
Sitzung

Hochbau
17.11.2022

nid 9.4.8.4 / 6.2

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Wir kommen zu Traktandum 8, Fernwärmeanschluss Dr. Schneider-Strasse 92 – Finanzanlage. Wird das Eintreten auf das Geschäft bestritten? Das scheint nicht der Fall zu sein. Ich erteile das Wort dem zuständigen Gemeinderat Joel Schweizer.

Ressortvorsteher Hochbau, Joel Schweizer: Guten Abend. An der Dr. Schneider-Strasse 92, das ist das Industriegebäude, in dem die Feuerwehr zuhause ist, da wird immer noch mit Gas geheizt. Wir verbrennen dort riesige Mengen an fossiler Energie, letztes Jahr über eine Million Kilowattstunden. Jetzt haben wir die Chance für einen weiteren Schritt in Richtung Nachhaltigkeit und vor allem auch mehr Preisstabilität, indem wir die Liegenschaft an das Fernwärmenetz anschliessen können. Da das Fernwärmenetz momentan im Bau ist und die Gaspreise unberechenbar sind, ist es sinnvoll den Anschluss jetzt zu machen. Notabene ist es der Weg in die Zukunft, möglichst schnell weg von der fossilen zur erneuerbaren Energie zu wechseln. Das Gebäude ist vom Denkmalschutz als K-Objekt geführt, es ist also denkmalgeschützt. Das bedeutet, es wird auch noch längere Zeit dort stehen und darf nur weichen, wenn ein neues Projekt vorhanden ist. Für diesen Fall könnte man den Fernwärmeanschluss aber auch weiterverwenden, die Investition wäre also nicht verloren. Der Anschluss kostet 150 000 Franken, aber was erzähle ich da, Sie konnten ja alles in den Unterlagen nachlesen. Ich bitte Sie, diesem Schritt zur ökologischen Energieversorgung in Nidau zuzustimmen.

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Danke Gemeinderat Joel Schweizer. Der Sprecher der Geschäftsprüfungskommission Martin Schwab.

580 **Sprecher GPK, Martin Schwab:** Guten Abend. Die Geschäftsprüfungskommission hat das Geschäft eingehend geprüft und übergibt es dem Stadtrat zur Behandlung. Wir haben allerdings festgestellt, dass es gewisse Überschneidungen der Ressorts Tiefbau und Hochbau gibt. Der GPK war nicht ganz klar, wie das genau koordiniert wird.

585 **Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Danke Martin Schwab. Jetzt bitte die Meinung der SP-Fraktion.

SP-Fraktion, Martin Schwab: Weil das Gebäude im Finanzvermögen ist, ist es nicht per se eine Investition, sondern es dient eigentlich dazu, den Werterhalt des Gebäudes zu sichern. Auch wie
590 es Gemeinderat Joel Schweizer gesagt hat, dass man die Preisstabilität erhöht. Darum sind wir von der SP-Fraktion einstimmig dafür.

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Danke Martin Schwab. Der Sprecher der Fraktion Grüne/EVP Christoph Meier.

595 **Fraktion Grüne/EVP, Christoph Meier:** Guten Abend. Für über 100 000 Franken wird das Gebäude geheizt, konnten wir lesen. Das hat uns wirklich sehr erstaunt. Aber offensichtlich ist Wärmedämmung oder Renovation für das Objekt mit unsicherer Zukunft nicht angezeigt. Also können wir eigentlich nur die Energie CO2-neutraler und nachhaltiger produzieren. Das ist praktisch möglich, weil die Wärmepumpe vom Energieverbund ja gleich auf der anderen Strassenseite ist. Das
600 sind die Gründe, wieso die Fraktion Grüne/EVP diesem Geschäft einstimmig zustimmt.

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Danke Christoph Meier. Der Sprecher der Bürgerlichen Fraktion Martin Fischer.

605 **Bürgerliche Fraktion, Martin Fischer:** Guten Abend. Ich mache es kurz, die Investition ist energetisch, technisch und finanziell sinnvoll. Darum stimmt die Bürgerliche Fraktion diesem Geschäft einstimmig zu.

610 **Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Danke Martin Fischer. Der Sprecher der Grünliberalen Fraktion Philipp Ledermann.

GLP-Fraktion, Philipp Ledermann: Guten Abend. Auch ich mache es kurz. GLP-Fraktion wird dieser sinnvollen Investition auch einstimmig zustimmen.

615 **Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Danke Philipp Ledermann. Der Sprecher der SVP-Fraktion Oliver Grob.

SVP-Fraktion, Oliver Grob: Guten Abend. Auch die SVP-Fraktion findet den Zeitpunkt richtig, das umzusetzen. Da es ökologisch und ökonomisch sinnvoll ist, setzen wir dem nichts entgegen.

620 **Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Danke Oliver Grob. Die Diskussion ist eröffnet. Wer wünscht das Wort? Es gibt keine Wortmeldungen. Wünscht der zuständige Gemeinderat Joel Schweizer das Schlusswort? Das scheint nicht der Fall zu sein. Dann kommen wir auch hier schon zu Abstimmung.

Stadtratsbeschluss

Der Stadtrat von Nidau beschliesst einstimmig gestützt auf Artikel 54 Absatz 1 Buchstabe a der Stadtordnung:

- 630 1. Das Projekt Fernwärmeanschluss Dr. Schneider-Strasse 92 wird genehmigt und dafür die
Finanzanlage von 150 000.00 Franken bewilligt.
2. Teuerungsbedingte Mehraufwendungen gelten als genehmigt.
- 635 3. Mit dem Vollzug wird der Gemeinderat beauftragt. Dieser wird ermächtigt, notwendige
oder zweckmässige Projektänderungen vorzunehmen, die den Gesamtcharakter des Pro-
jektes nicht verändern. Der Gemeinderat kann diese Kompetenz an die zuständige Ver-
waltungsabteilung delegieren.

9. Schulraumplanung - Studienauftrag Gesamtsanierung Schulanlage Weidteile - Planungskredit

Ressort
Sitzung

Hochbau
17.11.2022

nid 9.4.4.3 / 4.6

640 **Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Wir kommen zu Traktandum 9, Schulraumplanung, Stu-
dienauftrag Gesamtsanierung Schulanlage Weidteile, Investitionskredit. Wird das Eintreten auf
dieses Geschäft bestritten? Das ist nicht der Fall. Ich übergebe das Wort wieder dem zuständigen
Gemeinderat Joel Schweizer.

645 **Ressortvorsteher Hochbau, Joel Schweizer:** Ich nehme an, Sie kennen alle den Zustand des
Schulhauses Weidteile und es ist Ihnen auch klar, dass wir dort mit der Gesamtsanierung vor-
wärts machen müssen. Es gibt zwar Leute, die finden diesen Betonbunker könnte man doch ein-
fach abreißen – also ich spreche nicht von den Kindern, die am Morgen nicht so gerne in die
Schule gehen – und dort etwas Neues Schönes zu bauen. Es ist aber gleich wie bei der Dr.
650 Schneider-Strasse. Es ist ein denkmalgeschütztes Objekt und das hat auch seine Berechtigung im
architektonischen Erbe. Was für uns aber auch bedeutet, dass die Sanierung nicht ganz einfach
wird. Die beste Form, die Sanierung anzugehen, ist aus unserer Sicht einen Studienauftrag zu
machen. Im Gegensatz zum Wettbewerb können wir aktiv mit den Teilnehmenden verhandeln, so
dass wir schliesslich die beste Lösung finden können und mit verschiedenen Interessensgruppen,
655 wie zum Beispiel auch dem Denkmalschutz, diese Sachen angehen können. Im Studienauftrag
werden fünf Teams beauftragt, Lösungen und Ideen auszuarbeiten. Es gibt Zwischenbesprechun-
gen und schliesslich wird von einer Fachjury ein Gewinner ermittelt. Die fünf Teams werden für
ihre Arbeit zu gleichen Teilen bezahlt und dafür brauchen wir Geld. Die Aufstellung können Sie
den Dokumenten entnehmen. Es geht um 395 000 Franken. Vielen Dank allen, die diesem Pla-
660 nungskredit zustimmen können.

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Danke Gemeinderat Joel Schweizer. Die Sprecherin der
Geschäftsprüfungskommission Bettina Bongard.

665 **Sprecherin GPK, Bettina Bongard:** Guten Abend. Die GPK hat die vorliegenden Dokumente
studiert und die notwendigen Informationen vom zuständigen Gemeinderat erhalten. Somit emp-
fiehlt die GPK dem Stadtrat dieses Geschäft zur Behandlung. Bemerkungen: Die Gesamtsanierung
der Schulanlage Weidteile wird von der GPK begrüsst. Wir halten fest, dass wir bezüglich des
denkmalgeschützten Kindergartens umfassend aufgeklärt wurden.

670

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Jetzt die Sprecherin der SVP-Fraktion Svenja Meier.

675

SVP-Fraktion, Svenja Meier: Guten Abend. Die SVP-Fraktion unterstützt, dass die Sanierung jetzt endlich ins Rollen gebracht wird und wir stimmen auch in Anbetracht der hohen Kosten diesem Planungskredit einstimmig zu.

680

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Der Sprecher der Grünliberalen Fraktion Philipp Ledermann.

GLP-Fraktion, Philipp Ledermann: Auch die Grünliberale Fraktion wird dem Geschäft zustimmen. Wir haben nichts weiter dazu zu sagen.

685

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Die Sprecherin der Fraktion Grüne/EVP Marlène Oehme.

Fraktion Grüne/EVP, Marlène Oehme: Die Schulraumplanung – wir stehen hier mittendrin. Die Fraktion Grüne/EVP unterstützt diesen Studienauftrag zur Sanierung Weidteile einstimmig. Wir erachten es als wichtig, dass die Bestandesaufnahme gründlich gemacht wird und alle Beteiligten einbezogen werden. Wie es Gemeinderat Joel Schweizer schon erklärt hat, ist es so besser möglich, als mit einem Wettbewerb.

690

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Danke Marlène Oehme. Die Sprecherin der Bürgerlichen Fraktion Tamara Münger.

695

Bürgerliche Fraktion, Tamara Münger: Guten Abend. Die Bürgerliche Fraktion hat sich über das Geschäft ausgetauscht und begrüsst das gewählte Verfahren vom Studienauftrag. Mit der Beauftragung von fünf verschiedenen Teilnehmenden werden hoffentlich spannende und zielführende Ergebnisse erreicht. Auch das budgetierte Honorar für diese fünf Teams von je 32 000 Franken finden wir angemessen. Aus diesem Grund stimmt die Bürgerliche Fraktion diesem Planungskredit einstimmig zu.

700

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Danke Tamara Münger. Der Sprecher der Sozialdemokratischen Fraktion Dominik von Aesch.

705

SP-Fraktion, Dominik von Aesch: Guten Abend. Auch die SP-Fraktion stimmt diesem Geschäft einstimmig zu. Wir begrüssen das qualitative Verfahren in Form von diesem Studienauftrag und wir wünschen uns in der Ausführung dann Flexibilität in der Grundrissstruktur. Wir wünschen uns auch eine Wandelbarkeit und eine Antwort zum Thema Rückbau und Wiederverwertbarkeit der Materialien. Wir möchten schliesslich zukunftsorientiert bauen und ressourcenschonend.

710

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Danke Dominik von Aesch. Die Diskussion ist eröffnet, wer wünscht das Wort? Es gibt wieder keine Wortmeldungen. Wünscht der zuständige Gemeinderat Joel Schweizer das Schlusswort? Das ist auch nicht der Fall, dann kommen wir auch hier schon zum Beschluss.

Stadtratsbeschluss

715

Der Stadtrat von Nidau beschliesst einstimmig gestützt auf Artikel 54 Absatz 1 Buchstabe a der Stadtordnung:

1. Das Projekt Studienauftrag Gesamtanierung Schulanlage Weidteile wird genehmigt und dafür ein Planungskredit für die Phasen 1 bis 4 von 395 000 Franken inkl. MWST bewilligt.
- 720 2. Teuerungsbedingte Mehraufwendungen gelten als genehmigt.
3. Mit dem Vollzug wird der Gemeinderat beauftragt. Dieser wird ermächtigt, notwendige oder zweckmässige Projektänderungen vorzunehmen, die den Gesamtcharakter des Projektes nicht verändern. Der Gemeinderat kann diese Kompetenz an die zuständige Verwaltungsabteilung delegieren.

10. Schulraumplanung - Umnutzung Schulküche zu Kindergarten Schulanlage Weidteile - Investitionskredit

Ressort
Sitzung

Hochbau
17.11.2022

725 nid 9.4.4.3 / 4.6

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Wir kommen zu Traktandum 10, Schulraumplanung Umnutzung Schulküche zu Kindergarten in der Schulanlage Weidteile, ein Investitionskredit. Wird das Eintreten auf dieses Geschäft bestritten? Das ist nicht der Fall. Ich gebe das Wort wieder an den zuständigen Gemeinderat, Joel Schweizer.

730

Ressortvorsteher Hochbau, Joel Schweizer: Nochmal ich, nochmal Weidteile, nochmal etwas für unsere Kinder, unsere Zukunft. Ich glaube, ich muss nicht weiter auf die Dringlichkeit bei diesem Geschäft eingehen. Es ist sehr eng in diesem Schulhaus, so eng, dass jeder Platz genutzt werden muss. Eng war es vor knapp 10 Jahren schon im Kindergarten, so dass zwei Kindergartenklassen in den Schulzimmern untergebracht wurden, wovon eine dieser Klassen mittlerweile in die Aalmatten weiterziehen konnte. Die Platzsituation ist seither nicht besser geworden, das Provisorium besteht immer noch. Jetzt ist es aber glücklicherweise so, dass es die Schulküche in der Weidteile im sogenannten L-Trakt nicht mehr braucht. Die Suppen der Mädchen und Jungen können in anderen Schulhäusern gekocht werden. Der freiwerdende Platz wird aber dringend benötigt, so ist es sinnvoll, wenn wir den für den Kindergarten bereit machen und aus den Schulzimmern in die ehemalige Küche zügeln können. Da so viele Wasserhähnen, Kochherde und weitere Kücheneinrichtung zwar für Kindergartenkinder sicher sehr spannend wären und man mit den Kombinationen wunderbar Verstecken spielen könnte, ist es doch besser, wenn wir den Kinderbetrieb so gestalten, dass er sicher ist. Wir nehmen diese Küche raus, räumen sie aus und bauen sie zurück. Wir streichen die Sachen, erneuern die Elektroinstallationen und Lichter auf die heutigen Normen, ersetzen die Bodenbeläge in der Küche und was sonst noch alles dazu gehört. So dass unsere Kinder eine gute Kindergartenzeit geniessen können in Räumlichkeiten, die dem würdig sind. Das Architekturbüro MMXVI - für die, die kein Lateinisch können, 2016 - hat gemäss Offerte die Kosten auf 170 000 Franken beziffert. Und eben, ich muss die Dringlichkeit nicht nochmal betonen, auch wenn ich es hier doch noch einmal mache. Vielen Dank allen, die dem so zustimmen können.

735
740
745
750

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Danke Gemeinderat Joel Schweizer. Der Sprecher der Geschäftsprüfungskommission Paul Blösch.

755

Sprecher GPK, Paul Blösch: Guten Abend. Schulküche wird Kindergarten. Die GPK hat die Unterlagen zum Projekt Umnutzung Schulküche im Schulhaus Weidteile mit beantragtem Investitionskredit von 175 000 Franken geprüft und auch das zusätzliche Dokument, das wir noch erhalten haben mit einer übersichtlichen Baukostenschätzung. Vom zuständigen Gemeinderat haben

760

wir auf alle unsere Fragen eine ausführliche Antwort erhalten. Die GPK stellt fest, dass die Unterlagen übersichtlich und aussagekräftig sind. Für die GPK ist es nachvollziehbar, dass das Geschäft zum jetzigen Zeitpunkt dem Stadtrat vorgelegt wird, ist es doch offensichtlich, dass im Weidteile akuter Platzmangel herrscht. Die GPK ist aber auch erstaunt über die Tatsache, dass heute, wie
765 schon an der letzten Stadtratssitzung, dem Stadtrat ein neues Geschäft zur Raumumgestaltung vorgelegt wird. Man fragt sich, ob die Koordination der beiden Geschäfte durch die Abteilung BKS nicht besser hätte laufen können. Kurz, die GPK empfiehlt Ihnen, dieses Geschäft zu behandeln.

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Danke Paul Blösch. Der Sprecher der SVP-Fraktion Markus Baumann.
770

SVP-Fraktion, Markus Baumann: Dass im Weidteile Raumknappheit an Schulzimmern vorhanden ist, das ist glaube ich unbestritten. Dass eine Kindergartenklasse zwei Schulzimmer besetzt, ist sicherlich unglücklich. Wir sehen die Notwendigkeit, die Schulküche in einen Kindergarten um-
775 zubauen, werden aber zum Geschäft noch einen Änderungsantrag stellen.

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Danke Markus Baumann. Der Sprecher der Bürgerlichen Fraktion Martin Fischer.

Bürgerliche Fraktion, Martin Fischer: Für die Bürgerliche Fraktion ist unbestritten, dass wir dringend auf Schulraum angewiesen sind. Wir sind allerdings der Meinung, dass die Kosten unverhältnismässig hoch sind. Wir sehen nicht ein, wieso Planungs- und Bauführungskosten massiv höher sind, im Verhältnis zu wenn man ein Häuschen bauen würde. Wie wir vorher beim Budget gesprochen haben, können wir nicht mehr so weitermachen und hier möchten wir jetzt den Nagel
780 einschlagen. Zu diesem Preis ist die Bürgerliche Fraktion nicht für dieses Geschäft und wird es ablehnen. Sie unterstützt darum den Antrag, den die SVP-Fraktion stellen wird.
785

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Danke Martin Fischer. Der Sprecher der Sozialdemokratischen Fraktion Dominik von Aesch.
790

SP-Fraktion, Dominik von Aesch: Guten Abend. Die SP-Fraktion nimmt das Geschäft einstimmig an. Wir begrüssen, dass die Stadt Nidau innerhalb der bestehenden Liegenschaften Lösungen sucht und nicht auf Provisorien zurückgreift, die sicher teurer und nicht dauerhaft wären.

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Danke Dominik von Aesch. Der Sprecher der Grünliberalen Fraktion Philipp Ledermann.
795

GLP-Fraktion, Philipp Ledermann: Guten Abend. Die GLP-Fraktion sieht, dass eine Umnutzung nötig ist, dass mehr Schulraum nötig ist und dass eine Umnutzung dieser alten Schulküche sinnvoll ist. Wir werden aber nicht zustimmen, sondern den Antrag unterstützen, den die SVP stellen wird.
800

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Danke Philipp Ledermann. Bitte die Sprecherin der Fraktion Grüne/EVP Marlène Oehme.
805

Fraktion Grüne/EVP, Marlène Oehme: Nochmal Schulraumplanung, nochmal ich. Die Fraktion Grüne/EVP erachtet die Umfunktionierung dieser Schulküche in dringend benötigten Kindergarten

als sehr sinnvoll. Auch sinnvoll, dass zukünftig Synergien, sprich die Küchen von anderen Schulhäusern genutzt werden können, um Suppen zu kochen. Wenn am Planungshonorar gespart werden könnte, wäre das natürlich zu begrüssen. Unsere Fraktion unterstützt jedoch den Gemeinderat, weil wir davon ausgehen, dass er das gründlich abgeklärt hat. Wir stimmen dem Geschäft einstimmig zu.

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Danke Marlène Oehme. Die Diskussion ist eröffnet, wir behandeln das Geschäft. Es wurde ein Antrag angekündigt. Darum erteile ich das Wort Markus Baumann, um den Antrag zu stellen.

Markus Baumann, SVP-Fraktion: Die SVP-Fraktion stellt folgenden Antrag: Das Projekt Umnutzung Schulküche zu Kindergarten Schulanlage Weidteile wird genehmigt und dafür einen Investitionskredit von 145 000 Franken inkl. MWST bewilligt. Eine externe Planung und Ausführung von einem kleinen Umbau scheinen uns unverhältnismässig und zu teuer. Wir haben das jetzt schon in diversen Voten gehört. Das Projekt könnte auch intern mit eigenen Ressourcen oder mit einer einfachen Baubegleitung durchgeführt werden, was unseres Erachtens sinnvoll wäre. Entsprechend wird das Gesamtkostendach mit dem Anteil Planhonorar um 30 000 Franken gesenkt. Darum beantragen wir die 145 000 Franken. Die externe Planung war uns bereits bei früheren Geschäften ein Dorn im Auge. Wir hoffen, dass der Gemeinderat und die Verwaltung in Anbetracht der künftig angespannten finanziellen Lage von Nidau entsprechend Kosten vermindern werden. Kleiner Mist macht auch einen grossen Haufen. Hier machen wir den ersten Schritt in die richtige Richtung zum Sparen. Dementsprechend bitte ich Sie, Ihre Verantwortung zu übernehmen, Kosten einzusparen und unseren Antrag zu unterstützen.

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Danke Markus Baumann für den Antrag. Und auch dafür, dass ich ihn schriftlich erhalten habe. Wünscht der zuständige Gemeinderat Joel Schweizer das Wort?

Ressortvorsteher Hochbau, Joel Schweizer: Ich finde es begrüssenswert, wenn aus den Fraktionen Anregungen kommen. Es wurden sogar schon Abklärungen gemacht um Kosten zu sparen. Jedoch bringen solche Abklärungen am meisten, wenn die Resultate auch dort ankommen, wo geplant wird. Im Ressort Hochbau sind sie leider nicht angekommen. Darum haben wir mit den Mitteln gearbeitet, die wir als am zielführendsten und am kostengünstigsten erachten. Wenn Sie in Ihrem Antrag die gesamten Kosten für die Planung streichen, dann bleibt auch kein Geld mehr für die geforderte einfache Baubegleitung. Wenn mir noch jemand sagen könnte, was eine einfache Baubegleitung genau ist, bin ich sehr dankbar. Die Baubegleitung übernimmt das Architekturbüro und wird dafür auch bezahlt. Es werden Pläne gezeichnet, Offerten eingeholt, der Abbruch koordiniert, die Baustelle wird begleitet und kontrolliert. Es wird sehr viel gemacht puncto Verträge mit allen, die dort arbeiten. Dafür haben wir einen Stundenansatz von 135 Franken ohne MWST offeriert erhalten. Das ist aus meiner Sicht nicht ein Betrag, der unverhältnismässig ist. Mit der Forderung, die gesamten Planungskosten zu streichen, bleibt nur noch, es im Hochbau zu lösen. Wir haben aber in Nidau kein Planungsbüro. Wir haben einen Liegenschaftsverwalter angestellt. Dass er ein ausgebildeter Architekt ist, hat ganz viele Vorteile für das Ressort Hochbau, sein Fachwissen ist ein grosser Gewinn. So können kleine Sanierungsprojekte, wie zum Beispiel eine Flachdachabdichtung zu planen, von ihm übernommen werden. So konnte die Gemeinde bereits Kosten einsparen. Auch wenn er in seiner Funktion als Liegenschaftsverwalter viel abdecken muss, Architekturleistungen gehören nicht dazu. Auch sind die Kapazitäten für die Begleitung von Projekten in diesem Umfang im Ressort Hochbau schlicht und einfach nicht vorhanden. Die Lösung

mit dem Architekturbüro ist aus meiner Sicht der richtige Weg. Wenn Sie eine bessere Lösung bieten können, nehmen wir sie sehr gerne auf und freuen uns, wenn wir dank den Resultaten von Ihren Abklärungen viel Geld einsparen können. Nur noch kurz zum Schluss: Es eilt ein wenig, dass wir gute Lösungen haben, weil es eben eng ist im Schulhaus.

860

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Danke Gemeinderat Joel Schweizer für die Antwort. Die Diskussion über den Antrag der SVP-Fraktion ist eröffnet. Bitte Luzius Peter.

Luzius Peter, SP: Der Antrag, der gestellt wurde, tönt gut auf dem Papier. Aber er ist so nicht umsetzbar. Wie wir gehört haben, muss der Schulraum möglichst schnell kommen, damit der Kindergarten geordnet weitergeführt werden kann. Im Bereich Hochbau gibt es keine Kapazitäten, damit es intern geplant werden kann. Und zum dritten, selbst wenn es der Bereich Hochbau übernehmen kann, fallen auch dort Kosten an. Es geht auf eine Kostenstelle, es gibt einen Verwaltungsaufwand, der höher wird. Und gerade die Bürgerlichen wollen ja nicht höhere Verwaltungskosten. Müssen wir jetzt noch Leute anstellen, damit wir noch mehr Aufwand haben mit Verwaltungsleuten, Lohnkosten und so weiter? Ich glaube, das ist nicht der zielführende Weg.

870

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Danke Luzius Peter. Bitte Michael Rubin.

Michael Rubin, Grüne: Es ist noch nicht so lange her, da war die genannte Abteilung heillos überlastet. Das ist auch hier im Stadtrat nicht unbemerkt geblieben und wurde oft kritisiert. Jetzt scheint es wieder rund zu laufen. Ich glaube aber nicht, dass jetzt plötzlich in diesem Ressort zu viel Zeit vorhanden ist und die Ressourcen vorhanden sind, um so ein Projekt kurzfristig zu begleiten. In Zukunft kann man die Stossrichtung sicher überdenken und das kann die richtige sein, da bin ich offen.

880

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Danke Michael Rubin. Bitte Tobias Soder.

Tobias Soder, GLP: Grundsätzlich finden wir es gut, dass wir auf die Kosten schauen und uns dort vielleicht auch mal ein ambitioniertes Ziel setzen. Wir haben aber eine Rückfrage zu diesem Antrag. Was uns nicht ganz klar war beim Votum vorhin, geht es darum, dass es ein Kostendach gibt oder geht es darum, dass die Planung gestrichen wird. Das ist aus unserer Sicht ein Unterschied beim Antrag.

885

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Danke Tobias Soder. Die SVP könnte direkt antworten, bevor wir weitere Wortmeldungen haben.

890

Markus Baumann, SVP: Der Antrag lautet, dass wir den Kredit auf 145 000 Franken senken wollen, anstatt 175 000 Franken.

895

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Danke. Ist die Frage beantwortet? Dann bitte Tamara Münger.

Tamara Münger, Die Mitte: Ich danke dem Gemeinderat für die detaillierte Aufführung der Arbeiten, die vorgenommen werden. Die zum Teil kleinen Unterhaltsarbeiten, wie Fenster richten, Abbrucharbeiten begleiten etc. können auch von Fachleuten, wie einem lokalen Bauleiter oder auch von Immobilienfachleuten hier aus der Region begleitet werden. Das wäre auch die Definition von der einfachen Baubegleitung.

900

905 **Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Danke Tamara Mürger. Gibt es weitere Wortmeldungen?
Bitte Dominik von Aesch.

Dominik von Aesch, SP: Ich muss Ihnen sagen, dass es mich doch beschäftigt. Der Antrag war das Planungshonorar zu streichen. Es war eine klare Kommunikation mit den 30 000 Franken.
910 Wenn Sie auf Qualität verzichten möchten, dann kann man das machen. Wenn man der Bevölkerung ein Signal mitteilen möchte mit den 30 000 Franken, die man einsparen will, welche genau auf das Honorar zielen und auch zukünftige Projekte anspricht, finde ich das persönlich und auch wir als Fraktion, der falsche Weg, auch in Zukunft. Dann möchte ich Sie noch betreffend Bau aufklären. Es ist so, dass auf der Baustelle nicht nur eine Baubegleitung gefragt ist. Es ist das ganze
915 Ausschreibungswesen, das die Stadt vorgibt. Es ist ein öffentliches Ausschreibungswesen, man hat nicht nur eine Offerte vom Gipser auf dem Tisch. Man hat vielleicht 10 auf dem Tisch, die man auseinandernehmen muss. Dafür hat man 200 Stunden zur Verfügung, inklusive Bauleitung und da bitte ich Sie inständig, dem Gemeinderat zu vertrauen und den Kredit wie vom Gemeinderat beantragt zu genehmigen.

920

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Danke Dominik von Aesch. Bitte Käthy Lützelschwab.

Käthy Lützelschwab, SP: Ich finde es absolut lächerlich, dass wir hier wegen 30 000 Franken diskutieren. Wir haben es gehört, wir werden sie nicht einsparen können, es wird einfach an einem anderen Ort kosten. Wenn wir das Geld nicht bekommen, was wird passieren? Es presst ja, nächsten Sommer sollte es stehen. Wenn es nicht steht, dann müssen Container hin und, das haben wir auch schon gehört, die kosten sicher ganz viel mehr. Ich glaube nicht, dass wir hier anfangen können zu sparen.

930 **Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Danke Käthy Lützelschwab. Bitte René Dancet.

René Dancet, GLP: Guten Abend. Ich glaube, der Umbau ist unbestritten. Ich finde, man muss auf das Geld schauen. Ich finde, es ist der Moment, wo man durchaus auch über ein Kostendach reden kann. Die Planung einfach zu streichen, das sehe ich aber nicht. In dem Sinn wird die GLP-Fraktion den Antrag der SVP ablehnen.
935

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Danke René Dancet. Wir stimmen über den Antrag ab. Ich lese den Antrag zuerst noch einmal vor. Der Antrag der SVP-Fraktion lautet wie folgt: Das Projekt Umnutzung Schulküche zu Kindergarten Schulanlage Weidteile wird genehmigt und dafür
940 ein Investitionskredit von 145 000 Franken inkl. MWST bewilligt. Ziffer 2 und 3 des Beschlussentwurfs bleiben unverändert.

Der Antrag wird mit 11 Ja / 15 Nein / 4 Enthaltungen abgelehnt.

945 Die Diskussion zum Geschäft ist eröffnet. Gibt es Wortmeldungen aus der Ratsmitte zum Geschäft? Das scheint nicht der Fall zu sein. Dann kommen wir direkt zur Abstimmung.

Stadtratsbeschluss

Der Stadtrat von Nidau beschliesst mit 19 Ja / 8 Nein / 3 Enthaltungen gestützt auf Artikel 54 Absatz 1 Buchstabe a der Stadtordnung:

950

1. Das Projekt Umnutzung Schulküche zu Kindergarten Schulanlage Weidteile wird genehmigt und dafür ein Investitionskredit von 175 000 Franken inkl. MWST bewilligt.
2. Teuerungsbedingte Mehraufwendungen gelten als genehmigt.
- 955 3. Mit dem Vollzug wird der Gemeinderat beauftragt. Dieser wird ermächtigt, notwendige oder zweckmässige Projektänderungen vorzunehmen, die den Gesamtcharakter des Projektes nicht verändern. Der Gemeinderat kann diese Kompetenz an die zuständige Verwaltungsabteilung delegieren.

11. Sanierung Transformatorstation Mittelstrasse - Investitionskredit

Ressort Tiefbau und Umwelt
Sitzung 17.11.2022

nid 6.4.4 / 24.1

960

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Wir machen weiter mit Traktandum 11, Sanierung Trafostation Mittelstrasse, Investitionskredit. Wird das Eintreten auf das Geschäft bestritten? Das scheint nicht der Fall zu sein. Ich übergebe das Wort dem zuständigen Gemeinderat, Tobias Egger.

965

Ressortvorsteher Tiefbau und Umwelt, Tobias Egger: Liebe Kolleginnen und Kollegen, werte Zuschauer, guten Abend miteinander. Ich fasse mich bei diesem Geschäft kurz und möchte nur noch auf eine Frage eingehen, die in der GPK gestellt wurde und die ich immer wieder hörte. Es sind 30 000 Franken Reserve bei diesem Antrag enthalten. Beim beim nächsten Traktandum sind es etwas weniger. Man hat sich gefragt, wieso wir hier mehr Reserve haben.

970 Grundsätzlich brauchen wir Reserve aufgrund der momentanen Volatilität der Materialpreise. Man bekommt eigentlich nur noch Richtpreise und keine langen Offertgültigkeiten mehr. Das ist überall so, bei allen Bauprojekten. Aber jetzt, wieso wir genau hier mehr Reserve drin haben ist, weil es ein Unterflur-Trafo ist. Das heisst, es ist unterirdisch und muss abgedichtet sein. Erste Abklärungen haben ergeben, dass es eigentlich trocken ist und dicht sein sollte. Aber wir sehen es erst

975 richtig, wenn wir alles rausgenommen haben. Erst dann wissen wir, ob wirklich alles trocken und dicht ist. Aber damit wir deswegen nicht gleich wieder zu Ihnen kommen müssen, haben wir dort diese Reserve drin. Ein weiterer Punkt, der sich dort auch auswirkt ist, dass es noch eine alte Lüftung drin hat, die wir schon abschalten mussten, weil sie unangenehme Gerüche verursachte.

980 Dort ist nicht ganz klar, ob man die noch flicken kann oder ganz ersetzen muss. Das ist die Begründung. Mehr würde ich nicht mehr zu diesem Geschäft sagen, ich bitte Sie diesem Investitionskredit zuzustimmen. Bei Fragen stehe ich zur Verfügung.

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Danke für die Erläuterungen Gemeinderat Tobias Egger.

985 Der Sprecher der Geschäftsprüfungskommission Tobias Soder.

Sprecher GPK, Tobias Soder: Danke Tobias Egger. Dank der Erklärung muss ich weniger reden. Ich wollte genau auf dieses Thema eingehen. Wir haben aber noch eine Frage. Wir haben nämlich das Thema Reserven auch noch generell diskutiert. Im Zusammenhang mit dieser Trafostation und mit der nächsten. Man sieht, dass mit diesen zusätzlichen Reserven die Reserven bei der Trafostation Mittelstation bei etwa 15 Prozent sind. Bei der anderen Trafostation, zu der wir noch kommen, sind die Reserven bei etwa 5 Prozent zum Gesamtprojektbudget. Uns als GPK interessiert es, wo der Gemeinderat steht, was Reserven angeht im Hinblick auf diese Beschaffungsthemen, Preis bei Lieferung etc. Sind diese 5 Prozent das, was man anstreben möchte oder

990

995 wie ist man mit den Reserven generell unterwegs? Hat man dort auch den Blick auf die ganze Kostensituation?

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Möchte der zuständige Gemeinderat jetzt gleich Antwort geben oder nachher während der Diskussion? Bitte der zuständige Gemeinderat Tobias Egger.

1000

Ressortvorsteher Tiefbau und Umwelt, Tobias Egger: Wir haben dort nicht eine Prozentvorgabe oder etwas, wo wir immer so und so viel Reserven haben wollen. Wir möchten möglichst nie mehr Reserven einstellen, als wir wirklich für nötig halten und klären es von Projekt zu Projekt ab. Aus diesem Grund ergibt sich hier auch die zugegebenermassen etwas grosse Differenz zwischen den zwei Projekten. Es ist inhaltlich wirklich auch verschieden.

1005

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Danke. Wir gehen weiter mit der Sprecherin der SVP-Fraktion Svenja Meier.

1010

SVP-Fraktion, Svenja Meier: Für die SVP-Fraktion ist die Sanierung unumstritten, darum werden wir einstimmig zustimmen.

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Danke Svenja Meier. Die Sprecherin der Sozialdemokratischen Fraktion Bettina Bongard.

1015

SP-Fraktion Bettina Bongard: Auch die SP-Fraktion stimmt diesem Investitionskredit einstimmig zu. Uns ist es wichtig, dass solche Investitionen getätigt werden und somit die alte Trafostation einerseits ersetzt wird und andererseits wieder den geltenden Sicherheitsmassnahmen entspricht.

1020

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Danke Bettina Bongard. Der Sprecher der Bürgerlichen Fraktion Lukas Hafner.

Bürgerliche Fraktion, Lukas Hafner: Guten Abend. In der Bürgerlichen Fraktion ist das Geschäft auch unumstritten und wir werden dem Investitionskredit einstimmig zustimmen.

1025

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Danke Lukas Hafner. Der Sprecher der Grünliberalen Fraktion Philipp Ledermann.

1030

GLP-Fraktion, Philipp Ledermann: Wir von der GLP sehen die nötigen Erneuerungen dieser Trafostationen ein und werden da unumstritten zustimmen. Einfach noch eine Sache: Könnte man zwei ähnliche Geschäfte nicht in ein Geschäft nehmen? Vielleicht ist das möglich, ich weiss es nicht.

1035

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Danke Philipp Ledermann. Der Sprecher der Fraktion Grüne/EVP Christoph Meier.

Fraktion Grüne/EVP, Christoph Meier: Ich konnte in meiner kurzen Karriere als Stadtrat schon zu mehreren Trafostationen Stellung nehmen und ich mache das auch gerne in Zukunft.

1040

Ich darf die einstimmige Zustimmung der Fraktion Grüne/EVP verkünden. Ich komme gerne noch einmal.

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Danke Christoph Meier. Die Diskussion ist offen und wir behandeln das Geschäft. Möchte der zuständige Gemeinderat gerade auf die Grünliberale Fraktion Antwort geben? Wieso das Geschäft der Trafostationen nicht in einem Geschäft behandelt werden kann. Wer wünscht das Wort? Es scheint niemand etwas dazu sagen zu wollen. Wir kommen zur Abstimmung von Traktandum 11, Sanierung Trafostation Mittelstrasse, Investitionskredit.

Stadtratsbeschluss

Der Stadtrat von Nidau beschliesst einstimmig gestützt auf Artikel 54 Absatz 1 Buchstabe a der Stadtordnung:

1. Das Projekt Sanierung Trafostation Mittelstrasse wird genehmigt und dafür ein Investitionskredit von 214 000 Franken bewilligt.
2. Teuerungsbedingte Mehraufwendungen gelten als genehmigt.
3. Mit dem Vollzug wird der Gemeinderat beauftragt. Dieser wird ermächtigt, notwendige oder zweckmässige Projektänderungen vorzunehmen, die den Gesamtcharakter des Projektes nicht verändern. Der Gemeinderat kann diese Kompetenz an die zuständige Verwaltungsabteilung delegieren.

12. Sanierung Transformatorstation Zentrum - Investitionskredit

Ressort	Tiefbau und Umwelt
Sitzung	17.11.2022

nid 6.4.4 / 16.1

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Wir kommen zu Traktandum 12, Sanierung Trafostation Zentrum, Investitionskredit. Wird das Eintreten auf dieses Geschäft bestritten? Das ist nicht der Fall. Ich übergebe das Wort dem zuständigen Gemeinderat Tobias Egger.

Ressortvorsteher Tiefbau und Umwelt, Tobias Egger: Ich werde mich auch hier kurz halten. Zuerst zur Frage: Das Problem ist die Einheit der Materie. Wir können nicht unterschiedliche Geschäfte, auch wenn sie ähnlich sind, zusammennehmen. Es könnte ja sein, dass man mit einem einverstanden ist und mit dem anderen nicht. Somit wären Sie als Stadträte in Ihrem Abstimmungsverhalten eingeschränkt, weil Sie entweder zu beidem Ja oder zu beidem Nein sagen müssten und das würde dann ja eventuell nicht Ihrer Meinung entsprechen. Um ein wenig vorzugreifen wäre das etwas, das man vereinfachen kann, wenn sich im Rahmen der Eigentümerstrategie allenfalls einen Wechsel ergeben würde und diese Geschäfte nicht mehr durch den Stadtrat müssten. Aber bis dahin fliesst noch viel Wasser die Aare hinunter und man muss dann auch zuerst einen Konsens finden.

Zu dieser Station hier, es ist noch eine Frage aufgetaucht in der GPK, die mir wichtig ist, betreffend alternative Standorte. Wir haben einen Plan per Mail nachgereicht und ich hoffe, die GPK-Mitglieder haben ihn erhalten. Es ist so, dass alle anderen Standorte nicht zweckmässig wären und auch höhere Investitionskosten zur Folge hätten. Im Moment geht es auch immer darum, dass wir nicht mehr Geld ausgeben wollen als nötig. Auf der anderen Seite wurde schon auch ernsthaft geprüft, weil natürlich eine Trafostation im Gebäude von Dritten von Privaten, nicht optimal ist. Man muss immer schauen, dass alles genau gesichert ist und dass die Personen, die dort wohnen keine Nachteile davontragen und nicht einfach Zutritt haben zu diesen Anlagen. Das wäre alles, sonst stehe ich auch hier bei Fragen zur Verfügung.

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Danke Tobias Egger. Der Sprecher der Geschäftsprüfungskommission Tobias Soder.

Sprecher GPK, Tobias Soder: Danke für die Erklärungen der Fragen in der GPK. Als kleine Anregung wollten wir darauf hinweisen, dass es aus Transparenzgründen gut wäre, diese Standortevaluation zu dokumentieren, damit es für alle nachvollziehbar ist. Die GPK hat das Geschäft geprüft, sonst war alles schlüssig und wir übergeben dem Stadtrat das Geschäft zur Behandlung.

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Danke Tobias Soder. Der Sprecher der SVP-Fraktion Oliver Grob.

SVP-Fraktion, Oliver Grob: Wir machen es auch kurz. Die SVP-Fraktion ist einstimmig für die Annahme dieses Investitionskredits.

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Danke Oliver Grob. Der Sprecher der Sozialdemokratischen Fraktion Sacha Cura.

SP-Fraktion, Sacha Cura: Guten Abend miteinander. Auch in unserer Fraktion ist dieses Geschäft unbestritten.

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Danke Sacha Cura. Der Sprecher der Bürgerlichen Fraktion Lukas Hafner.

Bürgerliche Fraktion, Lukas Hafner: Die Bürgerliche Fraktion stimmt diesem Investitionskredit einstimmig zu.

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Danke Lukas Hafner. Der Sprecher der Grünliberalen Fraktion Philipp Ledermann.

GLP-Fraktion, Philipp Ledermann: Auch die GLP wird diesem Antrag zustimmen.

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Danke Philipp Ledermann. Der Sprecher der Fraktion Grüne/EVP Christoph Meier.

Fraktion Grüne/EVP, Christoph Meier: Wie schon angekündigt, stimmt auch unsere Fraktion einstimmig dafür.

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Danke Christoph Meier. Die Diskussion ist eröffnet und wir behandeln das Geschäft. Wünscht jemand das Wort? Das scheint nicht der Fall zu sein. Wir kommen auch hier zur Abstimmung.

1125 **Stadtratsbeschluss**

Der Stadtrat von Nidau beschliesst einstimmig gestützt auf Artikel 54 Absatz 1 Buchstabe a der Stadtordnung:

1. Das Projekt Sanierung TS Zentrum wird genehmigt und dafür ein Investitionskredit von 214 500 Franken bewilligt.
2. Teuerungsbedingte Mehraufwendungen gelten als genehmigt.

3. Mit dem Vollzug wird der Gemeinderat beauftragt. Dieser wird ermächtigt, notwendige oder zweckmässige Projektänderungen vorzunehmen, die den Gesamtcharakter des Projektes nicht verändern. Der Gemeinderat kann diese Kompetenz an die zuständige Verwaltungsabteilung delegieren.

1135

13. M 213 Mise en place d'un radar indicateur de vitesse DSD fixe à la Dr. Schneider-Strasse

Ressort Sitzung	Sicherheit 17.11.2022
--------------------	--------------------------

nid 0.1.6.2 / 6.4

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Traktandum 13, Motion 213 von Pauline Pauli. Ich übergebe das Wort der zuständigen Gemeinderätin Sandra Friedli. Sandra Friedli möchte nichts dazu sagen, ich übergebe das Wort der Motionärin Pauline Pauli.

1140

Motionärin, Pauline Pauli: Ich danke dem Gemeinderat für seine Stellungnahme. Alle sind sich einig, die Smileys haben eine Wirkung auf unsere Fahrweise. Für die Sicherheit aller und insbesondere der Schulkinder danke ich Ihnen im Voraus für die Unterstützung. Danke.

1145

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Danke Pauline Pauli. Wird die Diskussion verlangt? Das ist nicht der Fall. Wünscht die zuständige Gemeinderätin das Schlusswort? Das ist auch nicht der Fall. Wir kommen zur Abstimmung.

Stadtratsbeschluss

Annahme als Richtlinienmotion mit 29 Ja / 1 Enthaltung

1150

14. M 214 Die Energiestadt Nidau unterstützt die Seewasserwärme

Ressort Sitzung	Tiefbau und Umwelt 17.11.2022
--------------------	----------------------------------

nid 0.1.6.2 / 6.7

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Wir kommen zu Traktandum 14, Motion 214 von Käthy Lützelschwab, Christoph Meier und Martin Schwab. Wünscht der zuständige Gemeinderat Tobias Egger das Wort? Das ist nicht der Fall. Wer von den Motionären möchte das Wort? Bitte Käthy Lützelschwab.

1155

Motionärin, Käthy Lützelschwab: Ich spreche hier im Namen von Christoph Meier und Martin Schwab. Wir bedanken uns für die Beantwortung unserer Motion. Auch wenn nicht ganz auf alle Fragen eingegangen wurde, sind wir mit der Antwort zufrieden. Es ist klar, dass die Gemeinde keine Anschlusspflicht erheben kann. Wir wünschten uns trotzdem, dass viel mehr Eigentümer ein Gesuch stellen würden. Jetzt sind es lediglich 18 Personen, aber es müssten ja mindestens 10-mal mehr sein. Da stellt sich für uns die Frage, warum es erst so wenige sind. Es denkt ja sicher niemand daran, dass die Gemeinde das Geld zurückhalten will. Und es liegt sicher auch nicht daran, dass es zu kompliziert ist. Wie es schön ausgeführt wurde, findet man auf den entsprechenden Seiten der Gemeinde die Informationen und die Gesuche. Wahrscheinlich ist es einfach noch nicht publik genug. In dieser Richtung gäbe es sicher Verbesserungspotenzial, mit Zeitungsartikeln, Infoständen, Flyern in die Haushalte. Schliesslich bekommt man auch immer einen Brief in den Briefkasten, wenn man zum Beispiel einen Busch nicht zurückgeschnitten hat. Das ist ja eigentlich gut, weil es einen daran erinnert, dass man ihn schneiden sollte. Also warum nicht auch mal einen Brief für die Umwelt im Briefkasten. Eine Antwort, die uns gefehlt hat, die aber in der

1160

1165

1170

nächsten Motion beim Energielabel beantwortet wurde, unser Gas besteht nämlich aus 100 Prozent Biogas aus Dänemark und kommt nicht aus Russland. Jetzt haben wir auf diesem Weg wieder etwas Werbung gemacht für die Seewasserwärme und darum nehmen wir die Motion so an und wollen sie gleichzeitig abschreiben.

1175

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Danke Käthy Lützelschwab. Wird die Diskussion verlangt? Das ist nicht der Fall. Wir kommen direkt zur Abstimmung.

1180

Stadtratsbeschluss

Einstimmige Annahme und gleichzeitig Abschreibung

15. P 228 Nachhaltiges Nidau & Gold Energiestadt-Label

Ressort Sitzung	Tiefbau und Umwelt 17.11.2022
--------------------	----------------------------------

nid 0.1.6.2 / 6.8

1185

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Wir kommen zu Traktandum 15, Postulat 228 von Martin Schwab. Wünscht der zuständige Gemeinderat das Wort? Bitte Tobias Egger.

1190

1195

1200

Ressortvorsteher Tiefbau und Umwelt, Tobias Egger: Hier möchte ich kurz darauf hinweisen, Sie haben es sicher gesehen. Es ist eine relativ ausführliche Beantwortung, ein ziemlicher Bericht. Das liegt daran, dass wir Glück hatten und wir gerade zuvor daran waren, den Wärmekataster zu machen, also eine Analyse zu machen, wie es in Nidau aussieht, woher unsere Energie kommt, wo wir Emissionen verursachen und wo wir welches Potenzial haben. Diese Analyse haben wir vor allem auch gemacht, weil wir, wie Sie alle wissen, nicht wahnsinnig Reserve haben für teure Investitionen. Das heisst, wir möchten natürlich, wenn wir etwas verändern und etwas investieren, dass es auch den maximalen Nutzen hat. Ich denke, wir haben jetzt diese Grundlagen und wissen, woran wir arbeiten müssen. Der grösste und wichtigste Schritt im Moment, den wir in Nidau machen können, denke ich, ist bei dieser Fernwärme, die wir zusammen mit dem ESB realisieren. Ich denke, das ist das grösste Projekt, weil wir gar nicht viel mehr machen können mit dem Kapital, das wir haben. Das hat die grösste Wichtigkeit und daran arbeiten wir und bleiben dran.

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Danke Tobias Egger. Ich übergebe das Wort dem Postulanten Martin Schwab.

1205

1210

1215

Postulant, Martin Schwab: Vielen Dank Tobias Egger. Ein schöner Bericht. Wer ihn noch nicht gelesen hat, dem empfehle ich sehr, diesen zu lesen. Er ist sehr ausführlich, zeigt wo Nidau steht und was gemacht wird. Trotzdem ist mir im letzten Abschnitt einen Satz aufgefallen, dass man eigentlich keine Strategie hat, wie man das Goldlabel erreichen möchte. Das hat mich erstaunt, weil klar sein sollte, dass das Goldlabel als Standard, das absolute Minimum sein sollte, was man in Anbetracht des Klimawandels machen kann. Auch gestern habe ich es gehört, ich habe mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des IPCC gesprochen, die gesagt haben, dass wir diesen Planeten töten. Ganz klar. Diese Leute, die Zeit ihres Lebens nichts anderes machen und solche Statements sagen, dann muss ich leider sagen, war ich ein bisschen enttäuscht über diese Aussage, aber trotzdem froh, dass man so ehrlich war und es gesagt hat. Ich werde schauen, dass es noch weitergehen kann.

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Danke Martin Schwab. Wird die Diskussion verlangt? Das scheint nicht der Fall zu sein. Dann kommen wir zur Abstimmung.

Stadtratsbeschluss

1220 Annahme und gleichzeitige Abschreibung mit 27 Ja / 3 Nein

16. I 139 Quelles mesures concrètes pour assurer le respect du « Service à domicile » dans le quartier de Nidau West ?

Ressort Sitzung	Sicherheit 17.11.2022
--------------------	--------------------------

nid 0.1.6.2 / 6.5

1225 **Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Wir kommen zu Traktandum 16, Interpellation 139 von Pauline Pauli. Möchte die zuständige Gemeinderätin Sandra Friedli das Wort? Dem ist nicht so. Ich übergebe das Wort der Motionärin. Sie möchte das Wort auch nicht. Wird die Diskussion verlangt? Das scheint auch nicht der Fall zu sein.

17. I 140 Interpellation zum Altersleitbild

Ressort Sitzung	Sicherheit 17.11.2022
--------------------	--------------------------

1230 nid 0.1.6.2 / 6.6

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Wir gehen weiter zu Traktandum 17, Interpellation 140 von Bettina Bongard. Wünscht der zuständige Gemeinderat Roland Lutz das Wort? Nein. Wünscht die Interpellantin Bettina Bongard das Wort? Bitte.

1235

Interpellantin, Bettina Bongard: Ich bedanke mich beim Gemeinderat für die ausführliche Antwort und ja, ich bin mit dieser Antwort zufrieden. Vielen Dank.

1240 **Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Vielen Dank Bettina Bongard. Wird die Diskussion verlangt? Das ist nicht der Fall. Der zuständige Gemeinderat möchte auch kein Schlusswort.

18. I 141 Mögliche Energiemangellage im kommenden Winter in Nidau

Ressort Sitzung	Tiefbau und Umwelt 17.11.2022
--------------------	----------------------------------

nid 0.1.6.2 / 6.10

1245 **Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Wir kommen zu Traktandum 18, Interpellation 141 von Thomas Spycher. Möchte der zuständige Gemeinderat etwas dazu sagen? Bitte Tobias Egger.

1250 **Ressortvorsteher Tiefbau und Umwelt, Tobias Egger:** Ich möchte nur kurz darauf hinweisen, dass wir bei diesem Geschäft, bei der Diskussion dieser Massnahmen wahnsinnig auf das Gaspedal gedrückt haben. Die Interpellation wurde am 15. September eingereicht und am 25. Oktober hat der Gemeinderat darüber beschlossen. Das ist für politische Verhältnisse schon fast Lichtgeschwindigkeit. Es geht nicht darum, sich selbst auf die Schultern zu klopfen. Eigentlich wäre es mir am liebsten gewesen, ich hätte Ihnen die Antworten schon im September ausführlich geben können. Aber es ist auch immer so, dass sie konsolidiert sein muss. Wir müssen uns auch als Gremium finden und es uns gut überlegen. Es hat sich auch bei unseren Abklärungen herausgestellt, dass sich gar nicht alle einig sind, was richtig und was falsch ist. Am besten sah man das bei der Idee, wie man bei der öffentlichen Beleuchtung Strom sparen könnte. Da gehen die Meinungen diametral auseinander. Für den Gemeinderat hat sich gezeigt, dass die Sicherheit für uns

ein wichtiger Aspekt ist. Da sind wir nicht ohne Not bereit, grössere Abstriche zu machen. Ich hoffe, die Antwort war so zufriedenstellend. Weitere Anregungen sind willkommen. Die Massnahmen kann man auch jederzeit erweitern oder nochmal überdenken. Vielen Dank.

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Danke Tobias Egger. Wünscht der Interpellant Thomas Spycher das Wort?

Interpellant, Thomas Spycher: Vielen Dank Tobias Egger für die rasche Beantwortung. Das habe ich auch so gewünscht und war absolut zufriedenstellend für uns. Es war nie die Erwartung, dass man grad auf alles eine Antwort hätte geben können. Dafür ist keine Entschuldigung nötig.

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Danke Thomas Spycher. Wird die Diskussion verlangt? Das scheint nicht der Fall zu sein und der Gemeinderat möchte auch kein Schlusswort.

19. Einfache Anfrage – Stromausfall und öffentliche Beleuchtung im Beundenquartier

Ressort	Tiefbau und Umwelt
Sitzung	17.11.2022

nid 0.1.6.2 / 6

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Wir kommen zu Traktandum 19, einfache Anfrage Stromausfall und Strassenbeleuchtung. Stadtrat Oliver Grob war mit der Beantwortung der einfachen Anfrage in der letzten Stadtratssitzung nicht zufrieden, darum wurde die einfache Anfrage jetzt noch schriftlich beantwortet. Über dieses Geschäft gibt es keine Diskussion und keine Abstimmung.

Einfach Anfragen

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Wir kommen zu den einfachen Anfragen. Gibt es einfache Anfragen aus der Ratsmitte? Bitte Pauline Pauli.

Pauline Pauli, PRR: Besten Dank. Morgen wird es ein Jahr her sein, seit die Motion für die Übersetzung der Website auf Französisch angenommen wurde. Wir möchten wissen, wann die Übersetzungen gemacht werden.

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Danke Pauline Pauli. Bitte die zuständige Stadtpräsidentin Sandra Hess.

Stadtpräsidentin, Sandra Hess: Danke für die Frage. Soweit ich mich erinnere, haben wir in der Antwort gesagt, dass es zwei Aspekte gibt. Das eine ist, dass wir sagten, wir übersetzen pragmatisch die Dinge, die vorliegen und die man übersetzen kann. Oder auch Formulare, die es schon zweisprachig gibt, dass diese aufgeschaltet werden. Das andere war, dass wir sagten, wir werden die Webseite anpassen. Die sollte dann möglichst zweisprachig sein. Es ist aber so, dass die Webseite, falls Sie sie im Budget gesucht haben, diese nicht gefunden haben. 2023 hat man die Anpassung der Webseite rausgenommen, weil es doch eine grössere Übung ist und wir gesehen haben, dass es aus Ressourcengründen nächstes Jahr nicht möglich sein wird. Der zweisprachige Aufbau der Webseite, von dem wir gesagt haben, dass wir es werden machen wollen, das haben wir noch nicht gemacht. Das ist die eine Antwort und die andere ist, dass wir es auch 2023

1300 nicht werden machen können. Aber es ist natürlich nach wie vor ein Ziel, dass wir es erreichen
können. Es geht einfach leider nicht so schnell, wie wir uns das vorgestellt haben.

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Danke Sandra Hess. Falls Pauline Pauli nicht zufrieden ist
mit der Antwort, kann eine schriftliche Beantwortung verlangt werden. Gibt es weitere einfache
1305 Anfragen? Das ist nicht der Fall, wir kommen zu den Mitteilungen.

Mitteilungen

Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Der Nidauer Weihnachtsmarkt wird am 11. Dezember
2022 stattfinden. Die nächste Stadtratssitzung ist am 16. März 2023. Die Stadtratssitzungen wer-
1310 den im nächsten Jahr voraussichtlich alle wieder in der Aula der Schule Weidteile stattfinden. Ich
habe die Aula für das ganze Jahr reserviert.

Jetzt danke ich Ihnen für die Geduld und wir sehen uns im März in der neuen Konstellation wie-
der. Es ist die letzte Stadtratssitzung von Bettina Bongard. Ich möchte ihr danken für ihr 9-jähri-
1315 ges Engagement im Stadtrat und übergebe ihr noch kurz das Wort.

Bettina Bongard, SP: Liebe Frau Stadtratspräsidentin, werte Frau Stadtpräsidentin, liebe Ge-
meinderätinnen und Gemeinderäte, liebe Stadratskolleginnen und Stadratskollegen. Während
meiner 9-jährigen Amtszeit im Stadtrat, durfte ich viele spannende Menschen und politische Tä-
1320 tigkeiten kennenlernen. Durch diese politische Arbeit, wurde mir einmal mehr bewusst, wie span-
nend das System unserer Demokratie überhaupt ist. Die Vielfältigkeit der Parteien zwingt uns im-
mer wieder, mehrheitsfähige Lösungen zu erarbeiten. Und obschon uns das manchmal auch auf-
regt, bringt es uns gemeinsam weiter. Im Stadtrat von Nidau wird in den Sitzungen hart disku-
tiert und verhandelt, jedoch ist der Umgang meistens respektvoll und ich hoffe, dass das noch
1325 lange so bleiben wird. Ich bedanke mich bei Ihnen allen, dass Sie sich auch in Zukunft für die un-
terschiedlichsten Anliegen der Stadt Nidau und ihren Mitbürgerinnen und Mitbürger einsetzen
werden. Herzlichen Dank auch für die gute und spannende Zusammenarbeit in den letzten 9 Jah-
ren, sowohl in der Fraktion, wie auch mit Ihnen allen. Für die Zukunft wünsche ich Ihnen gute
Gesundheit und noch viele konstruktive politische Ideen. Vielen Dank.

1330
Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen: Vielen Dank Bettina Bongard. Es war die letzte Sitzung
von diesem Jahr und ich möchte mich auch noch bei allen Ratskolleginnen und -kollegen für die
produktive, pragmatische und respektvolle Zusammenarbeit bedanken. Den Stichtscheid
brauchte ich zum Glück – oder leider – nicht. Ich freue mich, dass ich das Amt an Pauline Pauli
1335 weitergeben darf, schliesse hiermit die letzte Stadtratssitzung und freue mich auf nächstes Jahr.

Pauline Pauli, PRR: Wir danken Noemi Kallen für alles, was sie in diesem Jahr geleistet hat. Mit
einem kleinen Augenzwinkern schenke ich ihr zwei Tickets für das Chaplin Museum in Vevey, um
ein bisschen meine Region zu entdecken.

1340

NAMENS DES STADTRATES

Die Präsidentin

Der Sekretär

Die Protokollführerin



02. Interkommunale Kommission «AGGLOlac» – Ersatzwahl

Ressort
Sitzung

Präsidentiales
16.03.2023

Infolge des Rücktritts von Stadträtin Carine Stucki-Steiner, Grüne, nimmt der Stadtrat die Ersatzwahl eines Mitglieds der Interkommunalen Kommission «AGGLOlac» vor.

nid 0.1.6.0 / 10

Sachlage / Vorgeschichte

Durch den Rücktritt von Carine Stucki Steiner aus dem Stadtrat und der Interkommunalen Kommission «AGGLOlac» per 31. Dezember 2022 wird ein Sitz in der Interkommunalen Kommission «AGGLOlac» frei.

Vorhaben

Gemäss Artikel 52 Absatz 3 Buchstabe c der Stadtordnung, Artikel 16 der Geschäftsordnung des Stadtrates sowie Artikel 3 der Geschäftsordnung der Interkommunalen Kommission «AGGLOlac» wählt der Stadtrat die Mitglieder der Einwohnergemeinde Nidau der Interkommunalen Kommission «AGGLOlac».

Beschlussentwurf

Der Stadtrat beschliesst gestützt auf Artikel 52 Absatz 3 Buchstabe c der Stadtordnung, Artikel 16 der Geschäftsordnung des Stadtrates sowie Artikel 3 der Geschäftsordnung der Interkommunalen Kommission «AGGLOlac»:

1. Als Mitglied der Interkommunalen Kommission «AGGLOlac» wird für die Amtsdauer vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2025, unter Vorbehalt von Artikel 2 der Geschäftsordnung der Interkommunalen Kommission «AGGLOlac», gewählt:

2560 Nidau, 3. Februar 2023 mem



03. Bericht der Aufsichtskommission 2022 – Kenntnisnahme

Ressort
Sitzung

Präsidentiales
16. März 2023

nid 0.1.8.3 / 6

Sachlage / Vorgeschichte

Die Aufsichtskommission unterbreitet ihren Jahresbericht 2022 zur Kenntnisnahme. Für Details wird auf den vorliegenden Bericht verwiesen.

Beschlussentwurf

Der Stadtrat beschliesst gestützt auf Art. 10 Abs. 3 des Reglements der Aufsichtskommission:

1. Der Jahresbericht 2022 der Aufsichtskommission wird zur Kenntnis genommen.

Beilagen:

- Jahresbericht der Aufsichtskommission 2022



JAHRESBERICHT 2022

DER

AUFSICHTSKOMMISSION NIDAU

ZU HANDEN DES

STADTRATES NIDAU



Tätigkeit der Aufsichtskommission im Jahr 2022

Die Aufsichtskommission fungierte im Berichtsjahr als Aufsichtsstelle für Datenschutz der Stadt Nidau. Es wurden Datenschutz- und Verwaltungskontrollen zum Thema «Cybersicherheit» und «Prozesse im Bau» durchgeführt.

Gemäss Anhang II zur Stadtordnung erstattet die Aufsichtskommission dem Stadtrat jährlich Bericht über das Ergebnis ihrer Prüfung und stellt gegebenenfalls Anträge. Sie kann allfällige Anträge an der Sitzung des Stadtrats mündlich erläutern.

1. Zusammensetzung der Kommission

- Münger Tamara, Die Mitte, Präsidentin
- Lützelschwab Kathleen, SP, Vizepräsidentin
- Dancet René, GLP, Mitglied
- Gabathuler Leander, SVP, Mitglied
- Meier Christoph, Grüne, Mitglied
- Peter Luzius, SP, Mitglied
- Stampfli Monika, GLP, Mitglied

Das Sekretariat wurde durch Ursula Wüst geführt.

2. Sitzungen, Prüfungen

Die Aufsichtskommission hat 2022 insgesamt sieben Sitzungen abgehalten. Zusätzlich fanden zwei Datenschutz- und Verwaltungskontrollen und einzelne Nachbesprechungen zum Thema «Cybersicherheit» und «Prozesse im Bau» statt.

In den einzelnen Sitzungen wurden vorwiegend folgende Themen behandelt:

02. März 2022:

- Schlussbericht des Gemeinderats zu den Legislaturzielen 2018-2021 - Kenntnisnahme
- Datenschutz/Verwaltungsbericht: Themenvorschläge für mögliche Prüfungsbereiche

19. Mai 2022:

- Datenschutz- und Verwaltungskontrolle: Festlegung der zu prüfenden Abteilungen/Instanzen
- Information zur Personalbefragung 2022
- Rückmeldung zur Kontrolle anlässlich des Abstimmungswochenendes vom 27. März 2022 (Pendenz aus Verwaltungskontrolle 2021)

30. Juni 2022:

- Erstellung Fragenkataloge der Datenschutz- und Verwaltungskontrollen 2022 «Cybersecurity» und «Prozesse im Bau»

11. August 2022:

- Finalisierung Fragenkatalog Datenschutz- und Verwaltungskontrolle «Prozesse im Bau»
- Abklärungsanfrage durch die GPK betr. Kosten externe Beratungen – weiteres Vorgehen

20. September 2022:

- Datenschutz- und Verwaltungskontrollen 2022: Überarbeitung Berichte, zusätzliche Abklärungen
- Abklärungsergebnisse betr. Schlüsselverzeichnis Gemeindeverwaltung
- 1. Lesung Jahresbericht 2022

18. Oktober 2022:

- Datenschutz- und Verwaltungskontrollen 2022 - Überarbeitung Berichte, Entwurf Fazit, zusätzliche Abklärungen
- Abklärungsanfrage durch die GPK betr. Kosten externe Beratungen – Analyse der benötigten Daten
- 2. Lesung Jahresbericht 2022

15. Dezember 2022:

- Datenschutz- und Verwaltungskontrollen 2022 – Verabschiedung Prüfungsbericht zu Händen Gemeinderat
- Verabschiedung Jahresbericht 2022
- Abklärungsanfrage durch die GPK betr. Investitionskredite Bahnhofareal
- Abklärungsanfrage durch die GPK betr. Kosten externe Beratungen – Weiteres Vorgehen

Aufgaben der Aufsichtskommission

Die Aufsichtskommission startete 2022 in neuer Zusammensetzung in eine neue Legislatur. In diesem Zusammenhang wurden die Aufgaben der Aufsichtskommission gemäss Kantonaem Datenschutzgesetz (Art. 34 KDSG) angeschaut. Dabei wurde festgestellt, dass die Aufsichtskommission nicht in der Lage ist, diese Auflistung vollumfänglich zu erfüllen. Anlässlich eines Workshops im Frühjahr 2022 erläuterte ein Rechtsanwalt dazu, dass die Aufgaben der Datenschutzaufsicht gemäss dem kantonalen Datenschutzgesetz sehr anspruchsvoll sind und dass die Aufsicht den gesetzlichen Anforderungen in der Praxis oft nicht oder nur mangelhaft entspricht. Er wies bei dieser Gelegenheit aber auch darauf hin, dass der Kanton eine Gesetzesänderung prüft, nach welcher in Zukunft möglicherweise der Kanton die Datenschutzaufsicht über die Gemeinden ausübt. Eine solche Lösung würde das erwähnte Problem erheblich entschärfen.

Personalbefragung 2022

Ende Oktober 2022 fand wiederum eine Personalbefragung statt. Die Fragen orientierten sich am Fragenkatalog der letzten Umfrage und es wurden lediglich kleinere Anpassungen vorgenommen. Die Beteiligung der Aufsichtskommission an dieser Umfrage war daher nur unwesentlich. Die Aufsichtskommission wird über die Ergebnisse der Befragung informiert werden.

Abklärungen betr. externe Beratungen (Kosten, Auftragsnehmer, Offertanfragen)

Im Zusammenhang mit der Beratung über das Budget 2022 hatte die Geschäftsprüfungskommission (GPK) den Eindruck, dass sich die Kosten für externe Beratungen in den vergangenen Jahren stetig erhöht haben. Auch erachtete sie es als prüfenswert, ob die Vergaben von Gutachten etc. rechtlich korrekt ablaufen. Da diese Aufgaben jedoch nicht in der Zuständigkeit der GPK liegen, wurde eine Abklärungsanfrage an die Aufsichtskommission gemacht. Diese hat sich der Angelegenheit angenommen und im aktuellen Jahr die Erhebung der notwendigen Daten und Zahlen veranlasst. Die Abklärung ist noch nicht abgeschlossen und wird im Jahr 2023 fortgeführt.

Datenschutz- und Verwaltungskontrolle 2022

Die Aufsichtskommission hat an ihren Sitzungen die Fragebögen für die Datenschutz- und Verwaltungskontrolle vom 17. August 2022 und 2. September 2022 erstellt, die Kontrollen durchgeführt, die Protokolle besprochen, zusätzliche Abklärungen getätigt und im Anschluss daran das Protokoll zu Händen des Gemeinderates verfasst.



Schlüsselverzeichnis Gemeindeverwaltung – Stand der Überprüfung/Nachführung

Als Pendenz aus der letztjährigen Datenschutz- und Verwaltungskontrolle hat die Aufsichtskommission abgeklärt, welche Prozesse, Weisungen etc. betr. Schlüsselvergabe in der Stadtverwaltung bestehen, welche Personen für die Schlüsselausgabe verantwortlich sind und wie die Schlüsselabgaben und Rücknahmen dokumentiert werden. Diese formelle Überprüfung hat keine Mängel ergeben. Es fand keine Kontrolle statt, ob die im Verzeichnis aufgeführten Schlüssel auch wirklich im Besitz der aufgeführten Personen sind.

3. Ergebnisse der Datenschutz- und Verwaltungskontrolle

a) Cybersicherheit

- **Login/Passwort/Berechtigungen:** Die Rechtsgrundlagen bilden die «Weisung über die Nutzung der Informatik», die «Verordnung über die elektronische Geschäftsverwaltung und Archivierung in der Stadtverwaltung Nidau (Geververordnung)» sowie die Funktionendiagramme. Die Wahl des Passworts erfolgt durch die Mitarbeiter selbst, wobei dieses hohe Anforderungen erfüllen muss. Das Passwort muss regelmässig gewechselt werden. Die Zugriffsberechtigungen basieren auf den Funktionendiagrammen. In der Stadtverwaltung Nidau wird bei den nichtschützenswerten Daten eine offene Informationskultur gelebt. Schützenswerte und personenbezogene Daten können jedoch nur mit entsprechender Berechtigung eingesehen werden. Das Ablagesystem ist einheitlich über das Geschäftsverwaltungsprogramm GEVER gelöst. Brauchen externe Berater Zugriff auf Daten, werden diese über Plattformen wie «ShareFile» zeitlich befristet zur Verfügung gestellt. Die Parlamentskommissionen erhalten über «Teamraum» Zugriff auf die benötigten Unterlagen.
- **Datensicherung:** Die Daten der Stadtverwaltung werden im Rechenzentrum der Firma Talus Informatik AG ausgelagert. Hierbei handelt es sich um eine zertifizierte Firma, welche sicherheitstechnisch auf dem neuesten Stand ist und die Anforderungen an die Cybersicherheit gut erfüllt bzw. laufend anpasst. Backups werden professionell erstellt.
- **Schulung/Sensibilisierung:** In Zusammenarbeit mit der Talus Informatik AG wird eine dreijährige Kampagne zum Thema Cybersicherheit durchgeführt. Es finden sogenannte E-Learnings statt, welche sämtliche Mitarbeiter der Verwaltung absolvieren müssen. In diesem Zusammenhang wird auch eine Phishing-Kampagne lanciert, über deren Auswertung die Aufsichtskommission informiert werden wird. Die Aufsichtskommission durfte selbst an einem E-Learning teilnehmen.
- **Cyberkriminalität:** Die Bedrohungslage in Bezug auf Cyberkriminalität ist als ernst einzustufen und hat sich in den letzten Jahren verschärft. In diesem Zusammenhang ist der Gemeinderat daran, eine politische Notfallplanung auszuarbeiten, in dessen Zusammenhang auch ein Versicherungsabschluss geprüft wird. Weiter ist eine Digitalstrategie mit einer Roadmap in Ausarbeitung (Nachtrag: Diese wurden zwischenzeitlich fertiggestellt und sind seit 30.11.2022 auf der Website der Gemeinde einsehbar). Ein Kommunikationskonzept durch Checklisten verstärkt, ist bereits vorhanden.

Fazit der Aufsichtskommission:

Die Aufsichtskommission dankt für die gute Kooperation und für die fundierten und kompetenten Auskünfte. Es war ein sehr konstruktives und aufschlussreiches Gespräch. Es wird festgehalten, dass das Bewusstsein für das Thema Cybersicherheit vorhanden ist und Massnahmen ergriffen werden resp. Konzepte sich in der Ausarbeitung befinden. Dem Wunsch der Aufsichtskommission ein E-Learning zugestellt zu bekommen, wurde nachgekommen. Vielen Dank auch hierfür.



Aufgrund der Datenschutz- und Verwaltungskontrolle werden folgende Empfehlungen durch die Aufsichtskommission abgegeben:

- Die Verwaltung ist sich der Problematik bewusst und hat gute und geeignete Massnahmen getroffen. Es ist sehr wichtig, dass man hier am Ball bleibt, die aktuelle Situation im Auge hat und die Massnahmen regelmässig überprüft.
- Aus Sicht der Aufsichtskommission ist der Abschluss einer Versicherung sehr empfehlenswert
- Die Aufsichtskommission ist an den Ergebnissen der Auswertung der Phishing-Kampagne interessiert. Sie ersucht darum, über diese Ergebnisse wie auch über die Entwicklung in dieser Phishing-Kampagne, informiert zu werden.

b) Prozesse im Bau

- **Entwicklung gemeindeeigene Areale:** Im Jahr 2021 beschloss der Gemeinderat eine Immobilienstrategie. Sie definiert, welche gemeindeeigenen Liegenschaften und Absichten bestehen. Die Mehrheit der gemeindeeigenen Liegenschaften dienen der Erfüllung der Gemeindeaufgaben und sind daher dem Verwaltungsvermögen zugeordnet. Liegenschaften im Finanzvermögen hat die Gemeinde nur wenige. Generell wurde beschlossen, dass die Gemeinde grundsätzlich kein Land mehr verkauft, sondern dieses nur noch im Baurecht abgibt. Möchte ein Investor in Nidau ein Projekt realisieren, wird in erster Linie geprüft, ob die Idee für die Gemeinde interessant ist. Die Vorgehensweise für das weitere Verfahren wird dann situativ unter Einhaltung der gesetzlichen Grundlagen (z.B. öffentliches Beschaffungsrecht) entschieden. Es wird mit Planungsvereinbarungen gearbeitet, die festlegen, welche konkreten Schritte einzuhalten sind. Die Kompetenzen zwischen Stadtrat, Gemeinderat und Verwaltung richten sich nach den finanzrechtlichen Zuständigkeiten.
- **Einbringen von Eigeninteressen der Stadt Nidau:** Eigeninteressen der Gemeinde können mittels baurechtlicher Vorgaben oder mittels Planungsvereinbarungen durchgesetzt werden. Als letzte Möglichkeit gäbe es auch noch die Ersatzvornahme.
- **Bewertung von Liegenschaften:** Wird eine Bewertung für eine Liegenschaft notwendig, wird ein neutraler externer Berater beigezogen.
- **Priorisierung anstehender Bauprojekte:** Zurzeit stehen keine anderen Projekte ausser die Schulhaussanierungen/-neubauten an. Diese werden über die Schulraumstrategie priorisiert.
- **Ausschreibungsverfahren:** Die rechtlichen Grundlagen für das Ausschreibungsverfahren bilden das «Bundesgesetz über das öffentliche Beschaffungswesen», die «Verordnung über das öffentliche Beschaffungswesen» sowie die «Interkantonale Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen». Es gibt das freihändige Verfahren, das Einladungsverfahren und das offene/selektive Verfahren. Die Wahl des Vergabeverfahrens ist gesetzlich vorgegeben und von der Bausumme (Schwellenwert) abhängig. Die Stadt Nidau hat die Regelung, dass auch im freihändigen Verfahren in der Regel mindestens drei Angebote eingeholt werden müssen.
- **Eignungs- und Zuschlagskriterien:** Zu jeder Ausschreibung müssen Vorbedingungen verfasst werden, es ist hier zwischen Eignungs- und Zuschlagskriterien zu unterscheiden. Wichtig ist, dass kein Unternehmer bevorzugt oder benachteiligt werden darf. Aus diesem Grund ist auch eine Begünstigung regionaler Unternehmer nicht möglich und gesetzlich untersagt. In Nidau besteht eine Richtlinie betr. nachhaltiger Beschaffung.
- **Planung und Baubegleitung:** Die Planung- und Baubegleitung für den Bau oder die Sanierung eines Schulhauses entspricht in Nidau den Standards. Die Kompetenzen sind geregelt und mittels Organigramm festgehalten. Vom Grundsatz her ist der Gemeinderat als Bauherr für die Umsetzung verantwortlich. Er kann seine Aufgabe aber an einen Bauausschuss delegieren. Zwischengeschaltet ist zudem noch die Kommission Infrastruktur, welche als vorberatende Kommission eine qualitätssichernde Funktion hat. In diese Kommission werden durch den Stadtrat regelmässig Personen mit relevanten Fachkenntnissen



gewählt. Zwischen Gemeinderat und dem Planungsteam besteht eine enge Zusammenarbeit. Der externe Bauleiter erfüllt die wichtigste Funktion, indem er die Arbeiten koordiniert und kontrolliert.

- **Mängelbehebung bei Bauprojekten:** Die Werkabnahme ist grundsätzlich im Werkvertrag geregelt. Mit jedem Unternehmer wird nach der Fertigstellung des Gewerkes eine Bauabnahme durchgeführt. Allfällige Mängel werden bereits dann gerügt und müssen behoben werden. Es wird ein Garantieschein ausgestellt, welcher die Haftung für alle Mängel abdeckt, welche bei der gemeinsamen Bauabnahme oder während der 5-jährigen Gewährleistungsfrist entdeckt und gerügt werden. Verantwortlich für das Feststellen bzw. Rügen von Mängeln ist die Bauherrschaft, im Fall der Stadt Nidau ist dies die Abteilung Infrastruktur, Bereich Hochbau.
- **Baugenehmigungsverfahren:** Der Prozessablauf ist im «Dekret über das Baubewilligungsverfahren» geregelt. Die Dauer bis zum Erhalt einer Baubewilligung ist abhängig von allfälligen Einsprachen oder der fristgerechten Nachreichung von fehlenden Gesuchsunterlagen. In einem ordentlichen Baugesuchsverfahren kann aber nach drei Monaten mit einem Entscheid gerechnet werden.
- **Koordination zwischen den Abteilungen/Direktionen:** Es findet wöchentlich eine Abteilungsleiterkonferenz statt, an welcher über Bauprojekte etc. informiert wird.

Fazit der Aufsichtskommission:

Die Aufsichtskommission bedankt sich für die guten und umfassenden Auskünfte, welche sie erhalten hat. Dies insbesondere hinsichtlich des sehr umfangreichen Themas und des doch eher knappen Zeitrahmens. Einzelne Fragen mussten mehrmals diskutiert und abgeklärt werden. Es wird festgestellt, dass die Abklärungen in diesem Jahr sehr viel Aufwand beansprucht haben.

Aufgrund der Datenschutz- und Verwaltungskontrolle wird folgende Empfehlung durch die Aufsichtskommission abgegeben:

- Bei grösseren Bauprojekten sind intern wie auch extern viele Personen und Stellen involviert. Die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten sind dabei nicht immer klar ersichtlich. Die Aufsichtskommission empfiehlt diesbezüglich, dass den einzelnen Beteiligten mehr ins Bewusstsein gerufen werden soll, wer, wofür die Verantwortung trägt.

Die Aufsichtskommission bedankt sich für die angenehmen und konstruktiven Gespräche während der beiden Datenschutz- und Aufsichtskontrollen sowie bei den zusätzlichen Abklärungen. Es wurden sämtliche Fragen sachkundig und kompetent beantwortet.

Nidau, 21. Dezember 2022 / uwu

AUFSICHTSKOMMISSION NIDAU

Die Präsidentin

Tamara Münger



Parlamentarischer Vorstoss

Vorstossart:	Postulat
Vorstoss-Nr.:	229
Richtlinienmotion:	<input type="checkbox"/>
Behandlung im Stadtrat:	16.03.2023
Eingereicht am:	18.07.2022
Eingereicht von:	Zahnd François
Mitunterzeichnende:	Aellig Jessica, Fischer Martin
Beschluss Gemeinderat:	07.02.2023
Aktenzeichen:	nid 0.1.6.2 / 6.9
Ressort:	Präsidiales
Antrag Gemeinderat:	Annahme als Postulat

Erwerb Parzelle 139 (Expo02-Areal) und weiterer Parzellen im Agglolac-Perimeter, welche sich im Besitz der Stadt Biel befinden

Antrag

Der Gemeinderat wird beauftragt, den Erwerb der Parzelle 139 (Expo02-Areal) sowie weiterer Grundstücke auf dem Agglolac-Perimeter, welche im Besitz der Stadt Biel sind, zu prüfen.

Begründung

Nachdem das Projekt Agglolac ohne Befragung des Soveräns von den Parlamenten in Nidau und Biel abgelehnt wurde und nach Ablauf einer gemeinsam vereinbarten Zeit bis Ende August 2022 für Reflektionen und Analysen innerhalb der Gemeinden und Mobimo, sollen nun wieder mit Nachdruck und entsprechender Dringlichkeit Gespräche und Auslegeordnungen zur Weiterentwicklung des Projektes aufgenommen werden.

Die Planung dieses Gebietes ist für die Stadtentwicklung von Nidau von höchster Bedeutung (Biel hat viele laufende Projekte und unter diesem Aspekt ist die Gestaltung des Expo02-Geländes nur eines von vielen für die Stadt Biel). Um gebündelt mit der eigenen Bevölkerung in Kontakt zu treten und um ein realistisches, angepasstes Projekt aufzugleisen, ist es die Aufgabe der Stadt Nidau, erneute mögliche Stolpersteine und Schwierigkeiten aus dem Weg zu räumen. Der geplante Gemeindeverbund mit der Stadt Biel erscheint nicht mehr zielführend. Auch sind wir es der Bevölkerung schuldig, einen möglichen alternativen und pragmatischen Weg aufzuzeigen, damit nicht wieder 20 Jahre verstreichen, bis etwas Greifbares zur Verwirklichung bereit ist

Der Kauf der Grundstücke, welche auf Nidauer Boden sind und der Stadt Biel gehören, muss eingehend geprüft werden, um das Spektrum eines Folgeprojektes zu erweitern. Das Bieler Strandbad (Badewiese und Bucht) ist davon ausgenommen.

Antwort des Gemeinderates

Mit einem Postulat kann jedes Stadtratsmitglied das Begehren stellen, dass der Gemeinderat ein bestimmtes Geschäft prüft (Art. 50 Stadtordnung; Art. 28 Geschäftsordnung).

Gegenstand des vorliegenden Vorstosses ist die Aufforderung an den Gemeinderat, zu prüfen, ob die Grundstücke im Perimeter des expo.parks von Nidau erworben werden können.

Der Gemeinderat ist bereit, den Prüfauftrag entgegen zu nehmen und dem Stadtrat eine entsprechende Berichterstattung, ev. mit weiteren Überlegungen zum Gebiet expo.park, vorzulegen. Der Gemeinderat wird verschiedene Möglichkeiten einer Weiterentwicklung des Gebietes prüfen, namentlich den Kauf der Grundstücke von der Stadt Biel. Darüber hinaus wurde der Gemeinderat im Rahmen der Zwischennutzungsinitiative beauftragt, dem Stadtrat einen Entwurf für ein Reglement zu unterbreiten, welches kulturelle, kommerzielle und soziale Zwischennutzungen auf dem expo.park regelt. Dadurch soll die Durchführung von Projekten im besagten Gebiet ermöglicht werden.



Parlamentarischer Vorstoss

Vorstossart:

Dringliche Motion

Dringliche Motion - Parkplätze beim Bibliotheksplatz wie geplant temporär kompensieren

Begründung

Der SVP Fraktion ist zu Ohren gekommen, dass Konsumenten dem Stedtli fern bleiben, weil in den letzten Monaten zahlreiche Parkplätze temporär nicht mehr verfügbar waren. Einerseits blockierten die Bauarbeiten für die Fernwärme-Leitungen während mehrerer Wochen die Parkplätze bei der Post, diese Arbeiten sind unterdessen abgeschlossen. Bereits im Vorfeld wurden andererseits zahlreiche Parkplätze beim Bibliotheksplatz wegen den dortigen Neugestaltungs- und Leitungsarbeiten ebenfalls ersatzlos aufgehoben. Die aktuelle Situation erfordert Dringlichkeit, d.h. eine Behandlung an der März Stadtratssitzung 2023, weil unsere KMU unter der aktuellen Situation leiden.

9 Parkplätze bleiben vis-à-vis der Bushaltestelle erhalten, diese sind aktuell wie geplant nach wie vor verfügbar. 10 Parkplätze hätten gemäss Planung nach dem Abbruch der Liegenschaft Hauptstrasse 75 und aufgrund der Erstellung der neuen Bushaltestelle als temporäre Massnahme kompensiert werden sollen. Dies ist per Februar 2023, fast ein halbes Jahr nach dem Abbruch der Liegenschaft, noch nicht erfolgt. Der Gemeinderat setzt damit das Projekt aus unerklärlichen Gründen nicht wie vom Stadtrat beauftragt um.

Nach zwei schwierigen Jahren mit Covid-Einschränkungen und den aktuell hohen Energiepreisen sollte die Stadt Nidau besser darauf achten, attraktive Rahmenbedingungen für unsere KMU zu schaffen, anstelle überall Parkplätze aufzuheben, neue Verkehrsschikanen zu erstellen und Konsumenten aus dem Stedtli zu vertreiben. Wir wünschen, dass die Aufsichtskommission den Gemeinderat bei der Umsetzung von Stadtratsentscheiden künftig schärfer kontrolliert.

Antrag:

Der Gemeinderat wird damit beauftragt, wie im Geschäft "Bahnhofgebiet Rückbau Liegenschaft Hauptstrasse 75, temporäre Gestaltung" vom 17.6.2021 dargelegt und vom Stadtrat abgesegnet, die aufgehobenen Parkplätze beim Nidauer Bibliotheksplatz wie im genannten Projekt geplant durch 10 temporäre Parkplätze so rasch wie möglich, jedoch spätestens bis Ende März 2023, zu kompensieren.

Urheberschaft

Markus Baumann (SVP), 23.02.2023

Weitere Unterschriften

Oliver Grob (SVP),

Leander Gabathuler (SVP),

Svenja Meier (SVP)